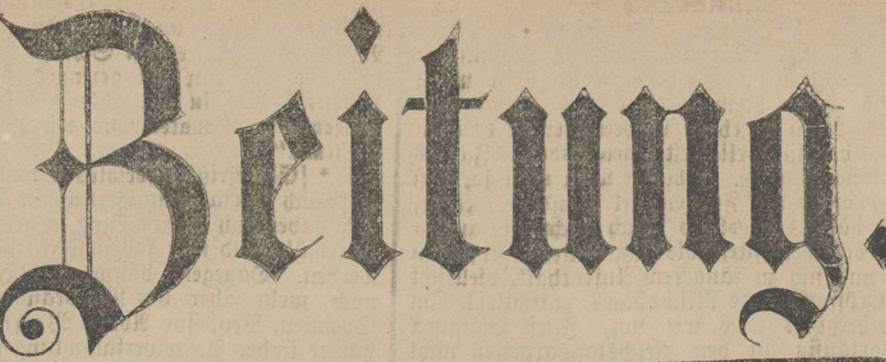
28. Jahrgang. Donnerstag, 11. November. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

№ 16149. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. November.

Nach der Fürstenwahl.

„Man muß die Wahl Waldemars vornehmen, dessen Persönlichkeit ein Zeugniß sein wird für die versöhnlichen Gefühle der Regierung und der Versammlung": so motivirte die Regentschaft ihren Vorschlag zur Wahl des Dänenprinzen und von diesem Gesichtspunkte aus vollzog die Sobranje die Wahl. Und es ist dies unstreitig ein Act großen Entgegenkommens. Der Beweis ist geliefert, daß man Rußland zu Liebe den Battenberger definitiv fallen läßt. Ausdrücklich hat man auf Waldemars Verwandtschaftsverhältnisse zum russischen Hofe hingewiesen.

Prinz Waldemar

ist der jüngste Sohn des dänischen Königspaares, am 27. Oktober 1858 geboren und seit dem 25. Okt. 1885 mit der Prinzessin Marie von Orleans, Tochter des Herzogs von Chartres, verheirathet. König Georg von Griechenland ist bekanntlich ein Bruder Waldemars, die Zarin und die Prinzessin von Wales seine Schwestern. Der Name des Prinzen Waldemar als Nachfolger des Fürsten Alexander tauchte nach der Moskauer Krönung auf, bei welcher Fürst Alexander von Bulgarien vor dem Zaren erschien, aber einen sehr wenig gnädigen Empfang fand. Gelegentlich der bekannten Familienzusammenkunft zu Kopenhagen im Jahre 1883, bei welcher auch Gladstone zu Gaste war, wurde die Candidatur des Bruders der russischen Kaiserin mit großem Nachdruck in den Blättern gemeldet, welche intime Notizen über jene Zusammenkunft brachten.

Wenn nun Rußland trotz alledem den Prinzen Waldemar nicht acceptirt, so geschieht das ohne Zweifel mit Rücksicht darauf, daß selbst dieser Candidat eine Behandlung, wie sie Rußland den befreiten Bulgaren angedeihen läßt, nicht recht goutiren würde. Und gerade in demselben Augenblicke, wo die bulgarische Sobranje den Prinzen Waldemar gewählt hat, verlautet, das russische Cabinet habe auf die Frage der deutschen und österreichischen Regierung nach dem Candidaten Rußlands thatsächlich den Fürsten Nicolaus von Mingrelien als solchen bezeichnet. Ueberraschend ist das nicht. Der Name des Fürsten von Mingrelien war in der Presse bereits genannt worden und ein asiatischer Despot würde sich für eine russische Satrapie, wie Bulgarien es sein soll, sehr gut eignen. Umgekehrt aber ist die Accommodationsfähigkeit des Fürsten von Mingrelien vielleicht ein Grund für die Mächte, diesen Candidaten nicht zu genehmigen.

Die Depesche an den Prinzen Waldemar,

mittelst welcher, wie gemeldet, die Regentschaft und das Ministerium das Resultat der Wahl nach Cannes mittheilen, hat folgenden Wortlaut:

An Se. K. Hoheit den Prinzen Waldemar von Dänemark! Die unterzeichneten Regenten und Mitglieder der Regierung haben die Ehre, zur Kenntniß Ew. Hoheit zu bringen, daß heute 10½ Uhr die heute in der alten Hauptstadt von Bulgarien zusammenberufene große Nationalversammlung Sie einstimmig und mit Acclamation zum Fürsten von Bulgarien erwählt hat. Die Wahlacte wird Ew. K. Hoheit durch eine besondere, von derselben Versammlung erwählte Deputation überreicht werden. Ueberzeugt, daß Ew. K. Hoheit die hohe Aufgabe übernehmen werden, Ihr ganzes Leben dem Glück und der Wohlfahrt eines Volkes zu widmen, welches so viele Beweise seiner Lebenskraft und seiner Fähigkeit für Fortschritt und Civilisation gegeben hat, und Sie baldigst die Zügel der Regierung ergreifen werden, haben wir die Ehre ec.

Unterzeichnet Stambulow, Mutkurow, Radoslawow, Natschewitsch, Stoilow, Geschow, Nikolajew, Iwantschow.

Die Deputation, welche beauftragt ist, dem Prinzen Waldemar die Wahlacte zu überbringen, besteht aus Jukow als Präsidenten, Grekow, Michailow, Baikuschow, Kesim und Zadey. Dieselbe wird wahrscheinlich in zwei Tagen nach Cannes abreisen und sandte gestern dem Prinzen eine Depesche, welche in demselben Sinne abgefaßt ist, wie die der Regentschaft.

Alle diese Vorgänge werden jedoch an Bedeutsamkeit weit übertroffen durch die

Wirkung des Salisbury'schen Rede,

die gegenwärtig im Vordergrunde der gesammten politischen Discussion steht. Die Art, wie Salisbury das Auftreten der Russen in Bulgarien charakterisirte, wird in ganz Europa lebhaften Beifall finden. Salisbury hat Recht, wenn er von einem „Verdammungsurtheil" sprach, welches Europa über den Schurkenstreich von Sofia fällte, und von dem Bedauern über die Eingriffe in die Rechte eines unabhängigen Volkes. Und der Redewendung, daß England für seine Interessen andere Mächte ins Feuer schicken wolle, hat er gründlich ein Ende gemacht. Wenn Oesterreich vorangeht, wird England folgen! Auch die „Times" bezeichnet als die bedeutsamste Stelle der Rede den Satz, in welchem gesagt ist, daß Oesterreichs Politik maßgebend sein werde für die britische Politik. Damit sei gemeint, daß, falls Oesterreich gezwungen sein werde, der durch eine russische Occupation Bulgariens involvirten Verletzung des Völkerrechts und der Bedrohung seiner Reichsinteressen entgegenzutreten, es nicht ohne Unterstützung Englands gelassen werden würde. Die nächste Frage ist nun:

Wie wird sich Oesterreich verhalten?

In Wien ist Salisburys Kundgebung allseitig sympathisch aufgenommen worden und der Passus, nach welchem Englands Politik von Oesterreichs Entschließen beeinflußt werde, findet allgemeine Würdigung. Wie ferner nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus London verlautet, erhielt der englische Botschafter in Wien, Sir Paget, der gestern in London eintreffen sollte, von Kalnoky die Versicherung, Oesterreich würde die russische Occupation Bulgariens als Kriegsfall betrachten. — Der „Standard" erfährt, Deutschland verfolge die englisch-österreichische Annäherung nicht nur mit der größten Befriedigung als bestes Mittel, den Fortschritt Rußlands zu hemmen, sondern es werde Alles, was möglich, thun, um zu beweisen, daß es nicht für Rußland Partei nehmen werde. Es sollten Schritte geschehen, um auch Italien zu bewegen, der englisch-österreichischen Annäherung wenn möglich activ, jedenfalls passiv beizutreten.

Wenn sich dies alles bestätigt, wäre eine durchgreifende Veränderung der europäischen Constellation im Anzuge. Von Interesse sind bei dieser Sachlage namentlich auch die

Aeußerungen der Berliner Officiösen.

Der englische Premier, bemerkt die „N. Allg. Ztg.", übte an den bulgarischen Vorgängen in einer Weise Kritik, welche verbunden mit der von ihm aufgestellten Interessentheorie deutlich erkennen läßt, daß eine ins Unbestimmte sich erstreckende Verlängerung der bulgarischen Wirren den Intentionen der britischen Politik zuwiderlaufen würde. Anscheinend nähert sich die Entwickelung der Zustände auf der Balkanhalbinsel sonach der äußersten Grenze, über welche hinaus nach Lord Salisburys Dafürhalten das Wiener Cabinet und in solchem Falle auch das Londoner **die bisher beobachtete Reserve nicht ferner zu beobachten** in der Lage sein würden. Die „Pol. Nachr." schreiben ferner:

Mit einer Festigkeit und Bestimmtheit, an die man bei englischen Staatsmännern kaum noch gewöhnt war, lieh der Redner seinem Mißfallen betreffs der Vorgänge in Bulgarien Ausdruck und ließ selbst durchblicken, daß Umstände eintreten können, die England zum Aufgeben seiner bisherigen Zurückhaltung veranlassen würden. Der intime Causalnexus, den Lord Salisbury zwischen der eigenen und der Politik des Wiener Cabinets zu etabliren sich beflissen zeigte, wird jedenfalls als etwas mehr denn als eine bloße façon de parler betrachtet werden müssen. Lord Salisbury blickt mit Befürchtungen in die Zukunft. Noch hält er zwar Englands Interessen im Orient nicht für gefährdet — **wenn** sie aber in Frage gestellt werden sollten, dann stellt er zu ihrem Schutze die nachdrücklichsten Maßregeln in Aussicht. Der ausnahmslose Beifall, dessen sich Lord Salisburys feste Sprechweise bei der Londoner Presse zu erfreuen hat, verleiht seiner Kundgebung ein vermehrtes Gewicht, denn man darf nicht länger zweifeln, daß der Redner nur den Empfindungen zum Ausdruck verholfen hat, welche das ganze englische Volk beseelen.

Die beiden officiösen Organe erwarten weitere Aufklärungen von den Mittheilungen des Grafen Kalnoky in der ungarischen Delegation, welche für Sonnabend in Aussicht gestellt werden. Dieselben gewinnen allerdings, nachdem die Dinge eine solche Wendung genommen, doppelt an Bedeutung. Die „Pol. Nachr." haben aber jedenfalls auch darin recht, wenn sie constatiren, daß **„eine entscheidende Wendung im Anzuge"** ist!

Die Verstaatlichung der preußischen Privatbahnen

nähert sich ihrem Ende. Nachdem die Regierung neuerdings einer Anzahl von Eisenbahngesellschaften Kaufofferten gemacht hat, nach deren Annahme halbwegs selbständige Privatbahnen nicht mehr existiren würden, hat die Frage: „reines oder gemischtes Staatsbahnsystem" jede Bedeutung verloren. Um so überraschender ist es, daß aus dem Kreise der unbedingten Anhänger des Staatsbahnsystems heraus sich Stimmen erheben, welche die Mittel, mit denen die Regierung das Staatsbahnsystem durchgeführt hat, auf das schärfste kritisiren. So nimmt die „Köln. Ztg." Anstoß daran, daß auf der letzten Generalversammlung der Actionäre der Berlin-Dresdener Eisenbahn ein Mitglied der kgl. Eisenbahndirection Berlin, Oberregierungsrath Reitzenstein, die Erklärung abgegeben hat, die Regierung werde weder jetzt noch in Zukunft Zinsherabsetzungen der Obligationen der Berlin-Dresdener Bahn gutheißen. Die Berlin-Dresdener Bahn steht z. Z. unter Staatsverwaltung, d. h. unter der Verwaltung des Ministers der öffentlichen Arbeiten Herrn Maybach, und so hat die „Köln. Ztg." gewiß Recht, wenn sie behauptet, der Eisenbahnminister sei nach zweifellosen Rechtsgrundsätzen verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Privatbahn genau nach denselben Grundsätzen verwaltet werde, welche für die Verwaltung des staatlichen Vermögens maßgebend sind. Der Eisenbahnminister aber hat zugestimmt, daß die höher verzinslichen Prioritäten der verstaatlichten Privatbahnen in 4- bez. 3½procentige convertirt wurden, weshalb soll den noch nicht verstaatlichten Bahnen die Benutzung der Conjuncturen des Geldmarktes zur Erleichterung ihrer Verpflichtungen untersagt sein?

Die Vermuthung ist schon wiederholt ausgesprochen worden, daß diese Weigerung der Regierung den Zweck verfolge, eine Pression auf die Privatbahnen zu Gunsten der Verstaatlichung auszuüben. Unzweifelhaft trifft diese Voraussetzung zu bezüglich der Erklärung der Regierungscommissare in den Generalversammlungen derjenigen Privatbahnen, denen jüngst Kauf-Offerten seitens des Staats gemacht worden sind. Die Regierungscommissare erklärten, falls die jetzige Offerte abgelehnt werde, würde die Regierung niemals einem etwaigen späteren Verlangen der Actionäre, die Bahn zu dem jetzt offerirten Preise abzutreten, Gehör schenken. Vielleicht würde diese Drohung die Actionäre nicht schrecken, wenn dieselben mit einiger Sicherheit darauf rechnen könnten, daß die Privatbahnen in Zukunft von den Verstaatlichungsgelüsten unberührt bleiben sollten. Man weiß aber, daß die Staatsbahnen, wenn sie wollen, den Privatbahnen die Existenz durch Ableitung des Güterverkehrs und dergl. sehr erheblich erschweren können. Aeußerungen, wie die oben erwähnten, machen zum wenigsten den Eindruck, als ob die Regierung den Gedanken nicht ganz von der Hand weise, den Widerstand der Privatbahnen durch äußere Mittel zu brechen.

In denjenigen Kreisen, welche die Verstaatlichung der Privatbahnen von Anfang an bekämpft haben, konnte das neueste Vorgehen der Regierungscommissare keine besondere Ueberraschung hervorrufen. Maßregeln dieser Art sind so wenig neu, daß Niemand darauf rechnen wird, die Regierung werde das, was jetzt geschieht, als auf einem Mißverständniß beruhend, desavouiren oder sich durch gütliches Zureden zu einem anderen Verhalten bestimmen lassen. Wenn die Anhänger der Eisenbahnverstaatlichung mit Vorbehalten dieser Art die Regierungsmaßregeln kritisiren, so liegt darin nur der Ausdruck der Verlegenheit. Man will der Unzufriedenheit der öffentlichen Meinung mit den Maßregeln der Regierung Ausdruck geben und doch auch den Schein vermeiden, als ob man der Regierung Opposition mache. Das Wesentliche ist, daß die Methode, deren sich die Regierung bei der Durchführung der Verstaatlichungspolitik bedient, nachgerade seitens der Anhänger der Verstaatlichung ebenso beurtheilt wird, wie seitens der Gegner derselben.

Die kirchenpolitischen Verhandlungen.

Die gestern an dieser Stelle erwähnte Mittheilung des Reuterschen Bureaus, daß am 6. d. ein Vergleich zwischen dem Vatican und der preußischen Regierung bezüglich der Anmeldung kirchlicher Ernennungen unterzeichnet worden sei, bezeichnet die „Germania" als „verfrüht", da ihr römischer Correspondent nur von dem guten Fortgang der Verhandlungen über die Anzeigepflicht und die Frage der religiösen Orden spreche; was nur eine bedeutungslose Wendung ist. Natürlich wäre der „Germania" ein „schriftlicher Vertrag" über die Anzeigepflicht sehr erwünscht; sie hält einen Vergleich in irgend einer Form sogar für nöthig; aber das sind wohl lediglich fromme Wünsche.

Das Zeitungsduell zwischen Herrn v. Rauchhaupt und Freiherrn v. Hammerstein,

welches vor einiger Zeit wegen des bekannten Antrags Hammerstein-Kleist ausgebrochen ist, nimmt nachgerade einen für die Partei, welcher diese beiden Herren angehören, peinlichen Verlauf. Herr v. Rauchhaupt hat, wie Graf Limburg-Stirum meinte, die große Mehrheit seiner Partei auf seiner Seite. Wenn dies aber der Fall ist, so würde er besser thun, die „Kreuzztg." und Frhrn. v. Hammerstein ruhig schreiben zu lassen und die parlamentarische Entscheidung abzuwarten. Indessen hier scheint gerade die Schwierigkeit zu liegen. Herr v. Rauchhaupt hat offenbar das Gefühl, daß er sich in dieser Frage der Freiheit und Selbstständigkeit der evangelischen Kirche durch die Unterstützung des ursprünglichen Antrags Hammerstein in eine falsche Situation gebracht hat. Daß diese Situation durch den Zeitungdisput besser werde, kann Niemand behaupten. Hoffentlich ist das letzte Wort des Hrn. v. Rauchhaupt in der That das letzte.

Die militärischen Ersatzverhältnisse Elsaß-Lothringens.

Hinsichtlich der Ersatzmannschaften aus Posen und Westpreußen ist man zu dem bereits vor 50 Jahren geübten Verfahren zurückgekehrt, außer dem Gardecorps auch anderen Armeecorps mit rein deutschem Ersatz eine größere Anzahl polnisch redender Rekruten aus Posen und Westpreußen zuzuweisen. Bei dieser Gelegenheit weist das „Frankf. Journ." darauf hin, daß auf Jahre hinaus gar keine Aussicht vorhanden ist, die militärischen Ersatzverhältnisse in Elsaß-Lothringen geändert zu sehen. Es sind dort jetzt bereits über 12 vollständige Jahrgänge eingeborener Mannschaften vorhanden, die ihrer Dienstpflicht genügt haben, so daß auch die Kriegscompletirung für ein ganzes Armeecorps gedeckt werden könnte. Aber trotz aller erfreulichen Erscheinungen aus letzter Zeit, welche auf ein Wiedererwachen des deutschen Stammesbewußtseins in Elsaß-Lothringen schließen lassen, sind dort die politischen Verhältnisse noch nicht consolidirt genug, um Regimenter aus eingeborenen Mannschaften zu errichten. Außerdem darf nicht übersehen werden, daß bis jetzt der Zudrang von Elsaß-Lothringern zum Dienst im deutschen Heere, soweit die Offizierlaufbahn in Betracht kommt, gleich Null ist, während im französischen Heere ungefähr 1800 Offiziere elsaß-lothringischer Herkunft dienen.

Die Reorganisation des türkischen Heeres.

Wie der Konstantinopeler „Tarik" schreibt, hat der Sultan das Gesetz wegen Reorganisirung des türkischen Heeres genehmigt. Die Grundlage des Gesetzes ist der obligatorische Kriegsdienst von 20—40 Jahren. Die Armee wird in zwei große Klassen getheilt. Die erste, unter dem Namen der ersten Kategorie, umfaßt alle Männer, welche kein Recht auf gesetzliche Befreiung haben; die zweite Kategorie besteht aus Individuen, welche gesetzliche Motive vom activen Dienst befreien. Diese Letzteren bleiben daheim zur Verfügung der Regierung, welche sie im Nothfalle ebenfalls unter die Waffen rufen kann. Die Bataillone haben in Friedenszeiten eine Stärke von 400 Mann und im Kriege wird der Stand auf 800 erhöht. Die Cavallerie-Regimenter des 4., 5. und 6. Armeecorps bestehen bloß aus Leuten der zweiten Kategorie. Die Benennung Nizam (Reguläre) wird aufgehoben und die Armee wird in Muvazzofs (active Armee), in Redifs (Reserve) und in Mustahafiz (Territorialmiliz) eingetheilt. Das Gesetz wird mit dem 13. März 1887 in Wirksamkeit treten und kann in den ersten Jahren dem Reiche eine Million Soldaten geben.

Concert.

Das vorgestrige Concert des k. k. Kammersängers Herrn Walter aus Wien, der k. Kammervirtuosin Frau Rappoldi-Kahrer aus Dresden und der Violinistin Fräulein Soldat aus Berlin trug ein sehr distinguirtes Gepräge an sich durch das großentheils mit feinem Geschmack gewählte Programm und durch die kunstwürdige Ausführung desselben. Gleich die Einführung mit den herrlichen Variationen aus Beethoven's Kreuzer-Sonate versetzte die Zuhörer in eine gehobene Stimmung, zumal die Interpretation der beiden Künstlerinnen an Geist, Empfindung und klanglicher Schönheit nichts zu wünschen übrig ließ. Der jungen Geigerin geht bereits ein bedeutender Ruf voran, aber Referent muß offen gestehen, daß Fräul. Marie Soldat seine Erwartungen übertroffen hat. Ein so entschiedenes künstlerisches Bewußtsein, eine so klassische Ruhe, einen so edlen, beseelten Ton, dazu eine so ausgezeichnete Technik in dem Spiel dieser talentbegabten Violinisten zu finden, war in hohem Grade überraschend. Bei jedem Bogenstrich hört man ihr großes Vorbild, den Meister Joachim heraus, der auf ihre ganze, der deutschen Musik zugewandte Richtung im Allgemeinen, speciell auf die reine Objectivität der Auffassung, auf die Klarlegung der Ideale des Componisten bestimmend eingewirkt hat. Unter dem Einfluß der Schule Joachims spielt Fräul. Soldat denn auch mit Vorliebe Beethoven, Bach, Spohr, Brahms, während sie der modernen Virtuosität nur beiläufig und um zu zeigen, daß sie auch auf diesem Felde zu Hause ist, Concessionen macht. Ihre Programme gestalten sich wesentlich anders, als bei ihren Colleginnen Tua und Senkrah, deren leuchtendes Vorbild etwa Sarasate ist und die vor allen Dingen das Ziel haben, durch pikante und verblüffende Virtuosenkünste auf das vielköpfige Publikum Sturm zu laufen. Wie sehr Fräul. Soldat berechtigt ist, ihrem Meister Joachim nachzueifern, zeigte sie in der Vorführung dreier Stücke von Bach (Präludium, Menuett und Gavotte) ohne Begleitung, deren energische, charaktervolle Behandlung, bei gewählter Dynamik und großer Klarheit des tadellos reinen Spiels, meisterhaft zu nennen war und kaum eine weibliche Tonerzeugerin, eine weibliche Bogenführung vermuthen ließ. Auch die Fertigkeit in Doppelgriffen trat hier sehr bemerkenswerth hervor. Eine der schönsten Gaben der jungen Künstlerin war das Adagio von Spohr, eine Meistercomposition nach Inhalt und Form, deren seelenvolle Melodie auf der Geige recht eigentlich gesungen wurde und einen tiefen Eindruck hervorbrachte. In der Mazurka von Zarzycki bekundete Fräulein Soldat, daß sie auch mit den Ansprüchen des Virtuosenthums vollkommen vertraut ist, dazu Temperament genug besitzt, um das Publikum mit dergleichen auf äußeren Glanz hinzielenden Künsten zu elektrisiren. Auf stürmisches Verlangen gab sie noch einen der Brahms'schen Tänze zu, der auch von Joachim hier wiederholentlich gespielt worden ist.

An dem Tenoristen Herrn Gustav Walter ist eine außerordentlich feine Gesangskunst zu bewundern und das tiefste Versenken in die vorzuführenden Stimmungen der Lieder. Besonders stehen diesem Sänger für das Graziöse und Sentimentale die süßesten Tonwandlungen zu Gebote, namentlich auch ein wunderbares, wie hingehauchtes pianissimo, das noch bestrickender wirken würde, wenn die Veranlassung dazu weniger häufig aufgesucht werden möchte. Das ungemein biegsame Organ hat allerdings die Blüthezeit hinter sich, aber es ist erquicklich, wahrzunehmen, wie hier der Geist und eine sublime Technik die Herrschaft über das Material ausübt und dieses verschönt, auch da, wo es sich fühlbar macht, daß der Jugendglanz der Stimme entschwunden ist. Herr Walter vereinigt mit der ausgesuchten Feinheit seines Gesanges, die allerdings mitunter etwas gekünstelt erscheint und an das Manierirte streift, eine so vollkommene poetische und musikalische Declamation, und bei edelster Wärme der Empfindung eine so reine und deutliche Textaussprache, daß den Zuhörern kein Wort entgeht und daß das so klar und innig Vorgetragene sofort Eingang und Sympathie findet. Der Künstler steht in dem Ruf, einer der besten Schubertsänger zu sein; mit gleicher Vollendung beherrscht er aber auch das neuere Gebiet und bevorzugt geistvolle Liedercomponisten, wie Robert Franz, Brahms, Rubinstein, deren Eigenthümlichkeiten er ganz in sich aufgenommen hat und mit Vortragsnuancen ausstattet, die vielfach den Reiz der Neuheit an sich tragen. Es sei nur hingewiesen auf das eigenthümliche orientalisch-melancholische Colorit, das Rubinstein's „Asra" an sich trug, und auf desselben Componisten: „O, wenn es doch immer so bliebe", das freilich in einem kaum hörbaren Flüsterton ausging, der mit eigentlichem Gesange nichts gemeinsam hatte. Die drei Schubert'schen Lieder „Am Meer", „Ständchen", „Wohin" stellten die Meisterschaft des Künstlers im Charakterisiren in das hellste Licht; nicht minder tief berührten die Lieder von Franz und Brahms.

Unter den weiblichen Pianisten nimmt Frau Rappoldi-Kahrer einen hohen Rang ein. Sie ist eine Klavierspielerin von Herz und Verstand, in der Technik keiner ihrer gefeierten Colleginnen nachstehend, in gediegener musikalischer Auffassung und künstlerischer Bedeutung überhaupt manche übertreffend. Die Vorzüge ihres tonschönen, edel gearteten Spiels, das sich von herausfordernden Virtuosen-Extravaganzen frei hält, sind von dem Danziger Publikum und von der Kritik bereits wiederholentlich gewürdigt worden. Die Künstlerin erfreute diesmal außer den oben genannten Beethoven'schen Variationen durch ein Nocturno von Chopin und durch die Henselt'sche Composition „Danklied nach Sturm", in welcher sich aus reichem Figurenspiel die Gesangsmelodie in anmuthiger Beleuchtung abhob. Ferner trug Frau Rappoldi eine Etüde von Liszt, zwei kleine, nicht viel bedeutende Stücke von Asantschewski und Schulz-Beuthen vor, zum Schluß mit großer Rapidität, bei musterhaft klarer Ausführung, das Cis-moll-Impromptu von Chopin, statt der angekündigten Etüde von Scharwenka.

M.

Deutschland.

△ **Berlin**, 10. Novbr. Die Hierherkunft des Fürsten Bismarck soll, wie verlautet, den Wünschen des Kaisers begegnen. Es heißt, der Fürst wolle nur wenige Tage bleiben, um sich dann nach Friedrichsruhe zu begeben, während er zu dauerndem Aufenthalt in Berlin erst gegen Ende des Jahres hierherkommen würde. Indessen weiß man ja, daß die Reiseprojecte des Fürsten oft geändert werden, und man hält es deshalb auch nicht für ausgeschlossen, daß der Fürst die angedeuteten Absichten aufgiebt und sich zu längerem Aufenthalt, vielleicht bis zur Eröffnung des Reichstages, entschließt. Im Uebrigen heißt es nach wie vor, Fürst Bismarck werde vorläufig an den Reichstagsarbeiten nicht theilnehmen.

Wie übrigens die „Cösl. Ztg." meldet, erweckten die Bewegungen des Fürsten beim Gehen im Salonwagen bei dem zur Abfahrt des Kanzlers anwesenden Publikum die Vermuthung, daß derselbe von neuralgischen Leiden geplagt werde.

π **Berlin**, 10. Novbr. Auf der Tagesordnung der morgen stattfindenden Plenarsitzung des Bundesraths finden sich bereits zur Beschlußfassung mehrere Specialetats zum Reichshaushaltsetat pro 1887/88 sowie die Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben pro 1885/86. Auch der Militäretat, der allein noch ausstand, dürfte, wie schon erwähnt, in den allernächsten Tagen dem Bundesrath zugehen.

* **[Die Kaiserin]**, welche zur Zeit in Koblenz weilt, erfreut sich, wie von dort gemeldet wird, des allerbesten Wohlseins.

* **[Der Kronprinz in Merseburg.]** Wie die „Hallesche Zeitung" mittheilt, trat der Kronprinz bei der eingehenden Besichtigung des Domes in Merseburg zu dem ebenfalls im ursprünglichen altchristlichen Stile von neuem aufgerichteten Hochaltar heran, welcher bei der Feier durch einen kleineren Altar ersetzt worden war. Das für den Hochaltar bestimmte Kreuz befand sich noch in der Sacristei; der Kronprinz holte es daselbst und stellte es auf den Hochaltar. An die Umstehenden richtete der Kronprinz die Worte: „Glauben Sie, daß das Kreuz hier stehen bleiben wird?" Der Vorgang hat auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht und wird sich die dauernde Erinnerung an die Anwesenheit des Kronprinzen bei der Domfeier wohl an diese Krönung des Hochaltars anknüpfen.

* **[Prinz Friedrich Leopold]** ist am Dienstag in Aden eingetroffen.

* **[Prinz Ludwig von Baiern]**, der älteste Sohn des Prinzregenten, trifft morgen früh 7¼ Uhr aus München in Berlin ein und reist am Abend mit dem Kaiser, der Einladung desselben entsprechend, zu der Hofjagd nach Letzlingen. Auch der Großfürst Wladimir von Rußland, welcher zur Zeit zum Besuch in Mecklenburg weilt, wird der Einladung des Kaisers folgen und sich morgen von dort nach Letzlingen begeben.

* **[Der Landtagswahlkreis Hünfeld]**, in welchem, wie heute Morgen gemeldet, in der Ersatzwahl der conservative Landrath Krekeler gewählt worden, war bisher von einem Ultramontanen vertreten.

* **[Eine Sitzung des Staatsministeriums]** fand heute Mittag 1 Uhr statt.

* **[Umwandlungen im Consulatswesen.]** Nach dem Etat des auswärtigen Amts für 1887/88 soll das Consulat in Yokohama mit Rücksicht auf die Zunahme der handelspolitischen Beziehungen zu Japan in ein Generalconsulat umgewandelt werden. Desgleichen soll das Consulat in Cairo in ein Generalconsulat verwandelt werden, wogegen das Generalconsulat in Alexandrien zum Theil [illegible] werden soll. In Brüssel soll ebenfalls ein Generalconsulat errichtet werden. In Saloniki soll ein Consulat errichtet werden; ebenso in Paris, wo bisher die Consulargeschäfte von der Botschaft wahrgenommen wurden.

* **[Russische Repressalien.]** Die für die polnischen Gouvernements vom russischen Handelsministerium eingesetzte Fabrik-Commission, deren specielle Aufgabe darin besteht, über den Stand der deutschen Industrie-Colonisation genaue statistische Informationen, zugleich aber auch Vorschläge über deren Beschränkung zu unterbreiten, kann als das eigentliche Gegenstück der preußischen Ausweisungsmaßregel gelten. Daß die Thätigkeit der Commission sich keineswegs in deutschfreundlichem Sinne bewegt, wird unter den obwaltenden Verhältnissen als selbstverständlich erscheinen, und es sind in dieser Richtung bereits mancherlei bezeichnende Mittheilungen gemacht worden. Das dicke Ende aber wird erst in den Vorschlägen zum Vorschein kommen, welche die Commission an maßgebender Stelle zu machen nicht unterlassen wird, ja sogar schon gemacht haben soll. Die „Pos. Ztg." bemerkt hierzu: „Daß diese Vorschläge in deutschfeindlichem Sinne ausfallen werden, kann als unbezweifelt gelten, eine andere Frage ist, ob sich die centralen Instanzen zu Maßregeln von der angedeuteten drakonischen Art entschließen werden. Das Recht freilich kann der russischen Regierung nach Analogie anderer Vorgänge selbst hierfür nicht bestritten werden. Sicherlich aber sind in naher Zukunft Maßnahmen zu erwarten, welche die deutsche Industrie-Colonisation empfindlich schädigen, wenn auch vielleicht nicht in brutaler Weise und mit einem Schlage vernichten werden: und dies ist nur ein geringes Gesichtsfeld in der Kehrseite des in Deutschland beliebten alleinseligmachenden nationalen und wirthschaftlichen Schutz-Systems."

* **[Ein christlich-sociales Stimmungsbild.]** Die Christlich Socialen in Berlin sind sehr übler Laune. Sie haben sich Jahre lang gegen die Freisinnigen abgemüht und nun sollen sie in den Winkel gestellt werden. Dagegen bäumt sich Herr Stöcker auf, noch mehr aber der Vicepräsident der Christlich-Socialen, Professor Adolf Wagner. Am Freitag hat er in der Parteiversammlung stundenlang Klage geführt, namentlich über die „Post". Nach dem Bericht des „Reichsboten" muß der bekanntlich sehr von sich eingenommene Gelehrte in einem fast verzweifelten Gemüthszustande sein. Er klagte, daß ihn Collegen nicht mehr grüßten, daß er für alle seine Aufopferung in Belehrung des Volkes nur Hohn, Spott und die schwersten Verleumdungen ernte, gleich Stöcker, obschon doch Niemand glauben könne, daß sie in eigenem Interesse, oder aus persönlicher Eitelkeit oder zu eigenem Plaisir in Volksversammlungen gehen. Und doch sei es kein Vergnügen, wenn man sich auch freue, beim Volke eine gewisse Anerkennung zu finden. Auch werde ihm diese Wirksamkeit durch seinen körperlich leidenden Zustand vergällt. Punkt für Punkt ging er dann die Beschuldigungen in der „Post" durch und verstieg sich selbst zu der Aufforderung, die Mittelparteiler möchten doch die Reden halten, er erkläre sich bereit, gar nicht mehr zu reden, wenn einigermaßen Ersatz für ihn da sei. Und dann werde man von der „Nordd. Allg. Ztg." wie ein Schulknabe abgekanzelt und von der „Post" wie ein ganz unverständlicher Geselle von oben herab behandelt. Von der „Nordd. Allg. Ztg." war sonst keine Rede gewesen, aber Herr Adolf Wagner konnte nicht umhin, die eigentliche Ursache seiner Wehmuth zu verrathen. Aus der „Post" werde er sich nichts machen, wenn ihn nur das „Kanzlerblatt" loben möchte. Aber beim Kanzler in Ungnade gefallen zu sein, ist für Adolf Wagner schwer zu ertragen.

Ja, es ist bitter und traurig für Herrn Wagner, seine Verdienste als großer Mann so verkannt, so mit Undank belohnt zu sehen!

* **[Aus der deutschen Südsee.]** Auf eine Anfrage bezüglich eines von der „Allg. Missionszeitschrift" gemeldeten Vorgehens des Capitäns des Kreuzers „Nautilus" in der Südsee hat die Admiralität folgendes geantwortet:

„Berlin, den 21. Oktober 1886. Euer Hochwürden erwidere ich auf das gefällige Schreiben vom 13. Oktober ergebenst, daß der Commandant S. M. Kreuzers „Nautilus" eine Anzahl eingeborener Missionare — nicht die Christengemeinde — in Ebon mit einer Geldstrafe belegt hat, weil dieselben, eine Autorität über Fremde und Eingeborene sich anmaßend, mit Umgehung des deutschen Consuls und entgegen den Bestimmungen des Freundschaftsvertrages deutsche Unterthanen mit Geldstrafen belegt und durch ungesetzmäßigen Erlaß eines Handelsverbots schwer geschädigt haben. Die Strafsumme ist so hoch bemessen, weil die Untersuchung ergeben hat, daß die Deutschen die ihnen zur Last gelegten Uebertretungen nicht begangen hatten, und daß die Missionare in Verkennung ihrer Pflichten nur bestrebt waren, deutschen Einfluß und deutschen Handel zu schädigen. gez. v. Caprivi."

Kottbus, 9. November. **[Der Spremberger Krawall vor Gericht.]** Im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlung erklärt Angeklagter Hutarbeiter Kittlitz: Ich gehe gewöhnlich Mittags ein Glas Bier trinken, ich mußte in Folge dessen die Dresdener Straße passiren, wo der Krawall stattfand. Kaum war ich herangekommen, da kam Wachtmeister Sommer auf mich zu und brüllte mich an mit den Worten: „Wer sind Sie, wollen Sie sich entfernen!" Präsident: Angeklagter, Sie sind Mitglied der socialdemokratischen Partei? Angekl.: Herr Präsident, können Sie mir vielleicht sagen, was das bedeutet? Präsident: Das werden Sie wohl wissen! Angeklagter: Ich weiß es nicht, deshalb möchte ich gern Aufklärung haben. Präsident: Benehmen Sie sich anständig, ich bin nicht dazu da, um mich in Interpellationen einzulassen, ich habe nur auf Ihre Parteiangehörigkeit hingewiesen, da Sie sagten: Der Wachtmeister Sommer habe Sie angebrüllt. Wachtmeister Sommer befand sich im Amte, er mußte so laut sprechen, daß er von allen Leuten verstanden wurde. Es ist daher sehr unpassend, wenn sie sagen: der Wachtmeister habe Sie angebrüllt. Die Zeugen bekunden, Kittlitz habe sich auf die Aufforderung des Wachtmeisters nicht entfernt. Bürgermeister Wirth bemerkt: Kittlitz habe sogar passiven Widerstand geleistet. Angekl. Tuchscheerer Bergmann ist aus Leipzig nach Spremberg zur Musterung gekommen. Er bemerkt: Er sei erst gegen 2 Uhr Nachmittags zu dem Krawall hinzugekommen. Er habe lediglich seinen Freund Just von der Verhaftung befreien wollen, da ihm derselbe leid gethan habe. Wachtmeister Hubrich: Bergmann, den er schon lange vor der beabsichtigten Arrestantenbefreiung beobachtet, habe auf ihn den Eindruck gemacht, als wenn er die Leute aufhetze. Er habe sich auch nicht auf seine Aufforderung entfernt.

— 10. November. Die heutige Sitzung eröffnete der Präsident mit einer nochmaligen Vernehmung des Landraths Hoffmann, um ein, wie der Präsident glaubt, irriges Zeugnißreferat über die Aussage des Landraths festzustellen. Landrath Hoffmann erklärt: Ich habe nicht gesagt, ich bezweifle, daß der Krawall eine socialdemokratische Demonstration war, sondern ich sagte: Ich habe von einer socialdemokratischen Demonstration nichts wahrgenommen; als ich hinzukam, wurde nicht mehr gesungen, auch habe ich keine Fahne gesehen. Präs.: Sie bezweifeln aber nicht, daß der Krawall die Frucht der socialdemokratischen Agitation war, sondern Sie sind im Gegentheil der Meinung, daß der Krawall die Folge der socialdemokratischen Agitationen gewesen ist. Zeuge: Jawohl. Präs.: Sie haben ferner gesagt, Sie wissen nicht, ob die gegenwärtigen Angeklagten zur socialdemokratischen Partei gehören. Zeuge: Das ist richtig. Präs: Ueber diesen Punkt werden wir noch den Herr Bürgermeister vernehmen. — Hierauf wird in der Beweisaufnahme fortgefahren. Der Präsident fragt nach einander die Angeklagten Kittlitz, Bergmann, Kucher und Gloger, ob sie zur socialdemokratischen Partei gehören, was von allen vieren auf das bestimmteste in Abrede gestellt wird. Zeuge Bürgermeister Wirth bekundet so viel ihm bekannt, gehören Kucher und Kittlitz zur socialdemokratischen Partei, von den anderen wisse er in dieser Beziehung nichts zu bekunden. Angekl. Kittlitz: Ich frage den Hrn. Bürgermeister, ob ich einmal in einer socialdemokratischen Versammlung gewesen bin oder mich an einem socialdemokratischen Begräbniß betheiligt habe? Präs.: Der Hr. Bürgermeister hat gesagt, er wisse in dieser Beziehung nichts aus eigener Wahrnehmung, Sie sind jedoch in den Polizeiacten als Socialdemokrat bezeichnet. Kittlitz: Beweise hierfür liegen aber nicht vor. Wachtmeister Sommer: Der Polizei in Spremberg sind Kucher, Kittlitz, Bergmann und Gloger als Socialdemokraten bekannt. Bergmann: Welche Beweise hat der Herr Wachtmeister, daß ich Socialdemokrat bin? Präs.: Die Aussage des Hrn. Wachtmeister beruht nicht auf eigenen Wahrnehmungen; derartige Wahrnehmungen werden eben von verschiedenen Personen gemacht. Bergmann: Als ich aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, da haben sich meine Chefs sehr genau erkundigt und festgestellt, daß ich keiner Partei angehöre. Die Beweisaufnahme ist danach beendet.

Staatsanwalt Haucke: Ich bin entfernt, die Führer der socialdemokratischen Partei für den Krawall verantwortlich zu machen. Ich bin sogar der Meinung, die ganze Sache kam Ihnen sehr ungelegen. Es ist jedoch andererseits zu berücksichtigen, daß zu einer Zeit in Spremberg Agitationen stattgefunden haben, die wohl geeignet waren, aufregend auf die Arbeiterbevölkerung zu wirken. Ich will es dahin gestellt sein lassen, ob der Krawall ein geplanter war. Fest steht jedenfalls, daß der Krawall eine socialdemokratische Demonstration war. Dafür spricht die rothe Fahne und der Gesang der socialdemokratischen Lieder. Was Socialdemokratie bedeutet, wissen die wenigsten Socialdemokraten. Zweifellos waren die jungen Leute vom socialdemokratischen Gift angegriffen, die wollten einmal sehen, was sie ausrichten, wenn sie die Gewalt in Händen haben. Es muß ferner erwogen werden, daß in der Arbeiterbevölkerung Sprembergs ein großer Haß gegen den Polizeibeamten Hubrich herrschte, weil dieser sich keiner Pflichtverletzung schuldig machte, sondern Ungehörigkeiten zur Anzeige brachte. Daß der Exceß ein sehr arger gewesen, hat die Beweisaufnahme ergeben. Die ganze Sachlage erforderte es deshalb, weit über das Minimal-Strafmaß hinauszugehen. Der Staatsanwalt stellt dem entsprechend seine Anträge, denen dann das Urtheil des Gerichtshofes fast genau entspricht.

Der Gerichtshof sprach Gloger frei und **verurtheilte** Arndt, genannt Jäckel, Büttner, Sydow, Weinhold, Teuß und Platzke **wegen Auflaufs** zu je 3 Monaten, Teuscher wegen desselben Vergehens zu 2 Monaten, die übrigen Angeklagten **wegen Aufruhrs und Auflaufs** und zwar Kucher, Arndt, Baer und Frost zu je 1 Jahr; Rubendunst zu 9 Monaten, Keil und Kittlitz zu je 1 Jahr und 2 Monaten, Bergmann zu 1 Jahr Gefängniß. Der Präsident, Landgerichts-Director Ritgen bemerkt bei der Urtheilsmotivirung: Der Gerichtshof ist **nicht der Meinung, daß die socialdemokratische Partei den Krawall inscenirt hat**; der Gerichtshof ist jedoch der Ueberzeugung, daß durch die socialdemokratischen Agitationen der Boden zu diesem Krawall vorbereitet worden ist. Es war zweifellos der von der socialdemokratischen Partei in Spremberg gepflegte Geist der Unordnung, der Auflehnung und Widerspenstigkeit gegen die bestehenden Gesetze, der den Krawall verursacht hat. Wenn auch der Krawall zunächst aus Haß gegen den Polizeiwachtmeister Hubrich unternommen worden ist, so war doch gleichzeitig eine socialdemokratische Demonstration damit beabsichtigt.

Posen, 10. Novbr. Das Resultat der Stadtverordnetenwahlen ist nach der „P. Z." folgendes: Es sind gewählt 5 Deutschfreisinnige, 2 Conservative und 1 Pole; außerdem sind 6 Stichwahlen erforderlich. Von diesen werden voraussichtlich 4 zu Gunsten der Deutschfreisinnigen, 1 zu Gunsten der Conservativen ausfallen, während bei der einen das Resultat zweifelhaft ist. Es werden danach die Deutschfreisinnigen diesmal voraussichtlich im Ganzen 9, vielleicht auch 10, die Conservativen und Gemäßigt-Liberalen dagegen nur 3—4 ihrer Candidaten durchbringen, während die Polen nur 1 Candidaten durchgebracht haben.

Hamburg, 9. Novbr. Gegen die Reichspost hat die Privatbriefbeförderungsanstalt „Hammonia" einen Prozeß angestrengt, weil die Reichspost nicht gestatten will, daß die „Hammonia" verschlossene Briefe von Hamburg nach den Vororten befördert. — Nach § 1 des Reichspostgesetzes ist die Beförderung von Briefen und Zeitungen „gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt des In- oder Auslandes auf andere Weise als durch die Post" verboten. Die Streitfrage ist, ob Vororte zu diesen Orten gehören.

Aus Hamburg, 8. Novbr., wird dem „Hann. Cour." berichtet: Der vielgenannte Hauptmann a. D. **v. Schleinitz** wurde heute Morgen mit dem ersten Zuge nach Berlin durch einen Offizier, einen Feldwebel und einen Sergeanten (letztere Beiden waren mit gespanntem Gewehr ausgerüstet) transportirt. Schleinitz war in einem Civilanzuge und hatte einen Mantel leicht übergeworfen, der indeß eine Fesselung, wie Augenzeugen bemerken wollten, nicht verdecken konnte. Der begleitende Offizier, dem die Situation sichtlich peinlich war, sorgte dafür, daß der Gefangene erst im letzten Augenblick das Coupé des Waggons betrat.

Schleinitz ist mittlerweile in das Militärgefängniß in Berlin abgeliefert. — Danach ist er also nicht der Militärgerichtsbarkeit entzogen worden, wie von verschiedenen Seiten behauptet wurde.

Frankreich.

Paris, 10. Novbr. Der neu ernannte Botschafter am russischen Hofe Laboulaye wird am Montag nach Petersburg abreisen.

Bulgarien.

* **[Nabokow]** ist nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." vom Kriegsgericht zu Burgas **zum Tode verurtheilt** worden, die übrigen Meuterer zu 15 Jahren Gefängniß. Aber Rußland wird seinen Helfershelfern schon die Freiheit zu verschaffen wissen.

Amerika.

Chicago, 8. November. 12 000 in den hiesigen Schlächtereien und Viehhöfen beschäftigte Arbeiter haben heute die Arbeit niedergelegt. Zwei Regimenter Miliz wurden nach den Viehhöfen entsandt. Bisher sind aber keine Ruhestörungen vorgekommen.

Danzig, 11. November.

Wetter-Aussichten für Freitag, 12. Novbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
Aufklarendes Wetter bei leichter Bewölkung und mäßigen, später auffrischenden Winden. Kälter.

* **[Abtretung des Stockthurms.]** Durch die Erbauung des neuen Artillerie-Kasernements auf Hohe Seigen ist das bisher zu Zwecken der Militär-Verwaltung benutzt gewesene Stockthurm-Grundstück nebst Peinkammer nunmehr für dieselbe völlig entbehrlich geworden. Die Militär-Verwaltung ist dadurch in die Lage gekommen, sich dieses Gebäudes entäußern zu können und es ist seitens des Kriegs-Ministeriums hierzu auch die Genehmigung ertheilt worden. Von einem Verkauf an Privatpersonen wie von einem Verkauf auf den Abbruch soll indeß mit Rücksicht auf den unzweifelhaft bedeutenden kunstgeschichtlichen Werth abgesehen werden. Es ist deshalb eine Anfrage hierher gelangt, ob irgend ein Zweig der Civilverwaltung gewillt ist, das Grundstück unter angemessenen Bedingungen in seine Verwaltung zu übernehmen.

* **[Privat-Post.]** Die Berliner „Hansa" hat die kürzlich eingegangene Berliner Privatpost „Lloyd", wie in der Morgen-Ausgabe dieser Zeitung mitgetheilt, nicht lange überlebt. Während bisher allgemein die Ansicht herrschte, daß derartige Anstalten nur in großen Städten rentiren könnten, erscheint das Gegentheil richtiger zu sein, weil die Concurrenzlust bei Betrieben in großen Städten leichter erwacht als in kleineren; die Lebensfähigkeit einer solchen Anstalt ist indeß wohl überall durch Concurrenzlosigkeit bedingt; die Danziger „Hansa" hat z. B. in den ersten sechs Wochen ihres Bestehens durchschnittlich täglich 2300 Briefe befördert, während zur Deckung der Kosten 2000 Briefe erforderlich sein sollen; so dürfte auch hier diese eine Gesellschaft, namentlich im Laufe der Zeit, sich erhalten können, während für zwei oder mehr derartige Unternehmen weder in großen noch in kleineren Städten Platz sein kann, da die Kosten der Beförderung mit dem Correspondenz-Bedürfniß gleichen Schritt halten und sich beide nach der Zahl der Bevölkerung richten; durch zwei gleiche Anstalten in einer Stadt werden die Kosten zweifach, die Einnahme bleibt einfach, die Existenz wird daher unmöglich.

* **Aus dem Danziger Landkreise** wird uns mitgetheilt: Die Nachrichten über eine projectirte Theilung unseres Landkreises haben in vielen Kreisen Beunruhigung erregt. Auffallend ist, daß diese Angelegenheit, die uns doch Alle sehr nahe angeht, so geheim betrieben wird, daß man darüber Sicheres nicht erfahren kann. Wäre es richtig, daß man den südlichen Theil (Linie Stüblau, Hohenstein, Gr. Golmkau) zu dem neu zu bildenden Kreise Dirschau zuzuschlagen beabsichtigt — es würde das u. A. die Ortschaften Kriefkohl, Stüblau, Gütland, Glettkau, Mühlbanz, Kohling, Hohenstein, Rambeltsch, Mahlin, Sobbowitz, Roschau, Gr. und Kl. Golmkau treffen — so dürfte dieses Project dem ziemlich einmüthigen Widerstande der betreffenden Bevölkerung begegnen. Zweifellos werden die Interessenten, sobald das Project erst näher bekannt wird, die nöthigen Schritte thun. Man darf wohl auch annehmen, daß die Vertreter des Kreises über die Theilungsprojecte gehört werden. Bis jetzt sind sie mit der Sache noch garnicht befaßt worden.

* **[Inspection.]** Bekanntlich haben auf Verlangen der Ressortminister in dem Gebäude der städtischen höheren Töchterschule die hölzernen Treppen durch solche aus massivem Material ersetzt werden müssen. Nachdem diese Aenderung hergestellt worden, fand heute Vormittag eine sehr eingehende Besichtigung des Gebäudes durch die zu diesem Zwecke hier eingetroffenen Geh. Ober-Bauräthe Spieker vom Cultusministerium und Rath vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten statt.

* **[Fahneneid.]** Zur feierlichen Ablegung des Fahneneides werden die am 4. d. M. eingestellten Rekruten am Sonnabend, den 13. d. M., in die beiden Garnisonkirchen geführt werden. Die Feier beginnt um 8 Uhr in der Brigittenkirche, wohin sämmtliche Fahnen am Morgen gebracht werden und wo für die katholischen Soldaten Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski den vorbereitenden Gottesdienst abhält. Nachdem nach Beendigung der Eidesceremonien die Fahnen nach der evangelischen Garnisonkirche gebracht worden sind, wird um 10 Uhr der Gottesdienst für die evangelischen Rekruten des Regiments 128 Divisionspfarrer Collin und um 11 Uhr für die evangelischen Rekruten der Grenadier-Regimenter 4 und 5 Divisionspfarrer Köhler abhalten. Nach der Vereidigung werden die Fahnen mit voller Musik wieder abgebracht.

≙ **[Gnadengesuch.]** Der bereits seit Pfingsten im hiesigen Militär-Arrest befindliche Beamte K., welcher wegen Betheiligung an der Prohl'schen Landesverraths-affäre bereits vom Kriegsgericht zu 13 Monaten Zuchthaus verurtheilt ist, hat gegen dieses Urtheil vergeblich die Revision eingelegt. K. will sich jetzt an die Gnade des Kaisers wenden.

* **[Eidesverweigerung.]** In der heutigen Sitzung der hiesigen Strafkammer kam bei Verhandlung einer Anklagesache wegen Schlägerei — über die wir in der Morgen-Ausgabe berichten werden — der seltene Fall vor, daß eine Zeugin, die mehrfach bestrafte Emilie W. von hier, sehr demonstrativ die Eidesleistung verweigerte. Obwohl der Gerichtshof ihr eine Haftstrafe bis zu sechs Monaten androhte, sie auch sofort ins Gefängniß abführen ließ, beharrte sie, als sie nach einigen Stunden wieder vorgeführt wurde, bei ihrer Weigerung. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde sie nun wegen Zeugnißverweigerung zu 300 ℳ Geldstrafe oder 6 Wochen Haft verurtheilt. Die Anklagesache konnte schließlich auch ohne ihr Zeugniß erledigt werden.

* **[Ergänzung.]** Bei der großen Eile, mit welcher der Bericht über die gestrige, erst unmittelbar vor Schluß der Zeitung beendigte Delegirten-Conferenz von Ostseerhedereiplätzen hergestellt werden mußte, konnten die in der Spezialdebatte an den mitgetheilten Resolutionen beschlossenen kleinen Aenderungen nicht mehr vollständig berücksichtigt werden. Es ist daher nachzutragen, daß im letzten Absatz der Resolution I. der als Beiträge der Versicherten vorgeschlagene Heuer-Abzug auf drei Pfennige von jeder Mark Geldheuer normirt wurde. Ferner ist im zweiten Absatz der Resolution I. zu lesen: daß die ernstliche Gefährdung des Rhedereigewerbes „nur vermindert werden kann, wenn die Rhederei nicht die gesammte Beitragspflicht zu tragen hat."

-m- **[Thierschutz-Verein.]** In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der Vorstand des Thierschutz-Vereins zunächst längere Zeit mit inneren Vereinsangelegenheiten. Es wurden dann zwei, angeblich in letzter Zeit vorgekommene, grausame Thierquälereien zur Sprache gebracht; in dem einen Fall handelte es sich um das Hetzen eines Hundes auf zwei Katzen, welche dieser in schrecklichster Weise zerfetzte, so daß die Thiere sich langsam zu Tode quälen mußten. Der Vorstand beschloß, diesen sowohl wie den anderen Fall bei der Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen und die Bestrafung der Uebelthäter zu beantragen. Man verhandelte dann über die auf den Wochenmärkten wahrgenommene Behandlung des Geflügels, indem die Thiere zu Dutzenden in kleine Behälter gezwängt werden, wo nur für einige Stück Raum ist. Ein Mitglied theilte hierbei mit, daß es unlängst eine Landfrau antraf, welche die Hühner aus mit diesen vollgestopften Säcken hervorholte. Es wurden dann noch die auf den Gemüllabladeplätzen vorkommenden Ueberanstrengungen der Pferde besprochen, welche durch die Ueberfüllung der Plätze mit Gemüll veranlaßt werden, und eine Lokalbesichtigung beschlossen.

* **[Ausschluß vom Physikat.]** Laut einer Ministerialbestimmung dürfen Aerzte, welche auf nichtpreußischen Universitäten ohne besondere mündliche Prüfung, lediglich auf Grund einer eingereichten gedruckten Abhandlung zu Doctoren der Medizin befördert worden sind, zur preußischen Physikats-Prüfung nicht zugelassen werden.

* **[Einbruch.]** In verflossener Nacht bemerkte eine Bewohnerin des Kellerlokals in dem Hause Langenmarkt 23 ein verdächtiges Geräusch und gewahrte dann, daß von außen eine Fensterscheibe eingedrückt und ein Mann dabei beschäftigt war, sich durch das Fenster Eingang in den Keller zu verschaffen. Man rief den Revier-Wachtmann Mielke herbei, bei dessen Annäherung nun der

Stadt-Theater.

*** Zur Feier von Schillers Geburtstag kam gestern „Die Braut von Messina" zur Aufführung. Wenngleich sich gegen diese Tragödie eine Anzahl schwerwiegender Bedenken vom ästhetischen Standpunkt aus erheben lassen und auch vielfach erhoben sind, so gehört doch zweifellos das Werk zu den edelsten Zierden unserer dramatischen Literatur. Die herrlichen Gedanken, die dem Chor in den Mund gelegt sind, die unvergleichliche Schönheit der Sprache, sie erheben den Zuhörer über den unerbittlichen Fatalismus, welcher in dem ganzen Stück vorwaltet.

Ueber der gestrigen Aufführung lag vom Schluß des ersten Actes an ein trüber Nebel. Unser hochgeschätzter und allgemein beliebter Heldenspieler, Herr Ernst (Manuel), wurde plötzlich von einem schweren Unwohlsein ergriffen und sank, als er kaum die Coulissen erreicht hatte, zu Boden. Die sofort unterbrochene Vorstellung wurde nur auf den ausdrücklichen und dringenden Wunsch des erkrankten Künstlers fortgesetzt. Zeigte das Wiederauftreten des Herrn Ernst auch seinen zahlreichen Verehrern und Freunden, daß sein Zustand nicht bedenkenerregend ist, so blieb doch eine trübe Stimmung über dem ganzen Auditorium. Leicht erklärlicher Weise kann demgemäß die Kritik der einzelnen Leistungen eine weniger eingehende sein. Die Hauptpartie des Stücks, Isabella, sprach und spielte Frau Staudinger mit großem Verständniß. Namentlich machte sich ihre edle Declamation vortheilhaft geltend, die auch in den Höhepunkten der Leidenschaft die einfache Würde behielt. Die Verwünschung des eigenen Geschlechts und die Anklage gegen die Gottheit hätten noch einen größeren Aufwand an Kraft zugelassen. Fräulein Fanto traf den richtigen Ton warmer Empfindung für die Beatrice. Nur fehlt es ihrer Declamation hin und wieder an der nöthigen Breite für die volltönenden Verse. Der gleiche Mangel haftete dem Don Cesar des Herrn Schindler an, der sonst mit vielem Temperament und dabei mit verständiger Mäßigung gespielt wurde. Die Führer des Chors wurden im allgemeinen mit richtigem Verständniß gesprochen, nur an der Leiche Don Manuels erschien uns der Ton zu lebhaft und leidenschaftlich. Den älteren Chor repräsentirte in erster Reihe Herr Werber (Cajetan), dem sein gewaltiges Organ hier gut zu Statten kam; neben ihm zeichnete sich durch verständige Sprache Herr Schmidt (Berengar) aus. Der Hauptrepräsentant des zweiten Chors, Bohemund, fand in Herrn Bach eine energische und markige Vertretung. Der Don Manuel des Herrn Ernst entzieht sich eigentlich völlig der Beurtheilung. Doch erfreute der genannte Künstler trotz seines leidenden Zustandes durch die wahrhaft musterhafte Declamation, die sich ebenso von falschem Pathos, wie von unkünstlerischem Realismus fernhielt. Hoffentlich erholt sich Herr Ernst bald wieder vollständig. Wir wünschen das nicht nur im Interesse unserer Bühne, sondern im Interesse der Kunst selbst, die in dem geschätzten Darsteller einen echten Interpreten besitzt.

Erfreulicher Weise wird diese Hoffnung durch folgende Zuschrift bestätigt, die uns zur Veröffentlichung zugeht:

„Ich erkläre hiermit, daß ich nach dem gestrigen Unfall, der mich betroffen, und der nebenbei erwähnt von gar keiner Bedeutung ist, keineswegs auf Verlangen meines geehrten Directors Hrn. Heinrich Rosé weiterspielte, sondern daß dies auf meinen persönlichen Wunsch geschah, trotzdem Hr. Director Rosé und Hr. Dr. Piwko darauf bestanden, die Vorstellung überhaupt aufzuheben.

Hochachtungsvollst

Carl Ernst."

[Ein]brecher die Flucht ergriff. Mielke holte ihn jedoch ein und überlieferte ihn der Polizei. Dort wurde er als der obdachlose Arbeiter A. erkannt.

* [Seit 2 Jahren desertirt.] Ein Deserteur des hiesigen 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5, welcher seit dem 21. Dezember 1884 steckbrieflich verfolgt wurde, mit Namen Johann Borkowski, ist jetzt nach 2jähriger Frist in Graudenz am 8. d. M. aufgegriffen und gestern seinem Regimente zugeführt worden.

ss [Zur Bekämpfung der Trunksucht] wurde gestern Abend im Gewerbehause eine Versammlung abgehalten, die vorwiegend von Arbeitern besucht war. Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch hielt eine Ansprache, in welcher er eindringlich die schlimmen Folgen des übermäßigen Branntweingenusses schilderte und an Stelle der Branntweinschänken den Besuch der Kaffeehallen empfahl. Dagegen wurde von Arbeitern bemerkt, die Arbeiter wollten nicht nur Worte hören, sondern Thaten sehen und daher solle man an die Errichtung eines Lokals denken, wo dieselben Speisen und Getränke billiger und besser als in den sonstigen Kneipen erhielten. Hierdurch würde dem Trunke am besten gesteuert werden können. Ueberhaupt verlief die Versammlung ziemlich stürmisch.

¤ Marienburg, 10. Novbr. Der im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse während mehrerer Tage internirt gewesene Buchhalter der Gewerbebank Laukien wurde gestern Nachmittag in das Elbinger Landgerichtsgefängniß übergeführt. — Die Tagesordnung für die auf übermorgen anberaumte Stadtverordneten-Versammlung enthält u. A. zur Berathung: Vorlage des Magistrats, betreffend die Errichtung einer staatlichen obligatorischen Fortbildungsschule; ferner Vorlage, betreffend die Heranziehung der Beamten der Mlawkaer Eisenbahn zu den hiesigen Gemeindeabgaben.

○ Mewe, 10. November. Zu der gestern von mir gemeldeten Selbstmordaffäre ist noch berichtigend zu bemerken, daß sich der unglückliche Schuhmachermeister B. sen. nicht erstochen, sondern, wie die Leichenbesichtigung ergab, mit seinem Schützengewehr, das er schon vor acht Tagen bereit gemacht hatte, erschossen hat.

⚭ Christburg, 10. Novbr. Heute fand in der evangelischen Kirche hierselbst die Wahl des Pfarrers statt. Die Betheiligung war eine nur schwache. Von 115 abgegebenen Stimmen erhielt der Provinzial-Vikar Hassenstein von hier 98 Stimmen, der Rest von 17 Stimmen fiel auf den Pfarrer Berger aus Heiligenbeil. Herr Hassenstein fungirt während der fast einjährigen Vakanz bereits als Vertreter des hiesigen Pfarramts. — Gestern Abend gegen 11 Uhr entstand in der Scheune des Gutsbesitzers Strauß in Bienertwiese Feuer, welches rapide um sich griff und die anderen Wirthschafts- und Wohngebäude einäscherte, so daß an ein Retten garnicht zu denken war. Verbrannt ist die vollständige Ernte, sowie ein erheblicher Theil des Viehstandes.

Riesenburg, 8. November. Durch Beschluß der Generalversammlung der Actiengesellschaft Zuckerfabrik Riesenburg ist das im Statut auf 800 000 M. festgesetzte Grundkapital der Gesellschaft sowie auch der Nominalbetrag jeder Actie um 30 % herabgesetzt worden.

Löbau, 9. November. Gegen den hiesigen Amtsrichter K., welcher am Tage der Feier des Regierungs-Jubiläums mit einem Geistlichen in Streit gerieth, sich an ihm vergriff und deshalb später auch verurtheilt wurde, ist jetzt die Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden. (Ges.)

○ Thorn, 10. Novbr. Mit der Einrichtung einer staatlichen obligatorischen Fortbildungsschule wird hier in nächster Zeit vorgegangen werden. Die hier bereits bestehende fakultative Fortbildungsschule, welche in zwei Klassen gegen 70 Schüler enthält, soll auf Verlangen der Regierung mit der obligatorischen Schule verschmolzen werden. Zum Besuche der Schule sind alle gewerblichen Arbeiter und Lehrlinge unter 18 Jahren verpflichtet. Die Zahl derselben beläuft sich auf etwa 400. Daher sollen in der einen Fortbildungsschule 11 Klassen eingerichtet werden. Als Remuneration für die Unterrichtsstunden hat der Minister eine Mark pro Stunde in Aussicht gestellt, das Curatorium der bisherigen Fortbildungsschule und die Schuldeputation haben jedoch diesen Satz zu niedrig befunden und werden die Gewährung von 2 M. pro Stunde beantragen, da bisher 3 M. pro Stunde gezahlt worden sind.

Vermischte Nachrichten.

* [Diesterweg-Museum.] Der Aufruf zur Unterstützung des Diesterweg-Museums hat in weiten Kreisen Anklang gefunden. Alte Freunde und Schüler des großen Pädagogen (bez. deren Söhne, Töchter, Enkel) haben die als Familienheiligthum aufbewahrten Briefe von seiner Hand der Sammlung überwiesen, 98 an der Zahl. Dazu kommen gegen 40 von anderen Männern geschriebene Briefe, die auf Diesterweg Bezug nehmen und sein Bild vervollständigen helfen. Auch Druckschriften von ihm und über ihn sind in dankenswerther Weise überwiesen worden. Ein vollständiges Verzeichniß des Bestandes des Museums und der freundlichen Geber wird später veröffentlicht werden. Beiträge werden nach wie vor dankend entgegengenommen von Herrn Rebhuhn, Berlin O., Andreasstr. 27, II.

* [Ueber den Ursprung des Wortes Pfaff] schreibt man der „W.-Z.": Die Etymologie leitet es von dem lateinischen papa ab; im Altdeutschen heißt es pfaffo, im Niederdeutschen Pape. Doch aber giebt es noch eine andere Ableitung, die ebenso „fidel" ist, wie sie wenig bekannt sein wird. In älteren Zeiten nämlich pflegten die Geistlichen sich folgendermaßen zu unterschreiben: „N. N., pastor fidelis animarum fidelium", was sie der Kürze wegen bald nur mehr mit den Anfangsbuchstaben ausdrückten, und zwar das letzte Wort — nach Analogie von Herrn Herrn u. s. w. — in der Verdoppelung, so daß zu lesen war: „N. N., p. f. a. f. f., woraus dann die Lateinunkundigen und das Volk das Wort Pfaff zusammenlasen.

London, 8. Nov. Im Queen's Bench Gerichtshof wurden vor einigen Tagen einer deutschen Gouvernante Namens Pape, die gegen einen Deutschen Namens Freudenberg wegen gebrochenen Eheversprechens geklagt hatte, 2000 Lstr. Schadenersatz zuerkannt. Frl. Pape, die in [illegible] in Herfordshire in der Familie des Herrn Rob. Smith mit einem Jahresgehalt von 120 Lstr. [illegible], lernte im Februar 1880 Herrn Freudenberg, einen Wittwer, kennen, der ihr am 17. Juli desselben Jahres [illegible] Heirathsantrag machte. Die Verlobung fand bald darauf in Deutschland statt, wobei Herr Freudenberg seiner Braut den Ring seiner verstorbenen Frau einhändigte. Die Trauung wurde auf Februar 1881 festgesetzt und Frl. Pape gab ihre Stellung auf Wunsch ihres Bräutigams auf und schaffte ihre Ausstattung an. Die Hochzeit wurde jedoch aufgeschoben, da Herr F. erst noch eine [illegible]. Später war [illegible] der Bräutigam plötzlich sein Versprechen zurück[illegible] eine reiche Frau. Nachdem die Geschworenen der Klägerin, wie im Eingang gesagt, einen Schadenersatz von 2000 Lstr. zuerkannt hatten, stellte es sich heraus, daß er nur 150 Lstr. jährliches Einkommen besitze.

* London, 9. Novbr. Mr. Hollingshead, der bekannte Londoner Theaterunternehmer, hat, begleitet von dem Architekten Phipps, eine Rundreise in Deutschland gemacht, um die dortigen, wegen der Vortrefflichkeit der Einrichtungen bemerkenswerthen Theater zu besuchen. [illegible] Theater [illegible] Hamburg [illegible] Vorstellungen [illegible] Mr. Hollingshead [illegible] Anregung des Prinzen von Wales unterzog Mr. Phipps die Einrichtungen für Ventilation und Sicherheit im neuen Opernhause in Frankfurt a. M. einer eingehenden Prüfung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. November. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 155,00—160,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 130—138, russischer loco fest, 100—102. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl loco 42. — Spiritus fest, ℔ November 27 Br., ℔ Dezember-Januar 27¼ Br., ℔ April-Mai 28 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,95 Br., 6,85 Gd., ℔ Novbr.-Dezbr. 6,60 Gd, ℔ Januar-März 6,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 10 November. (Schlußbericht) Petroleum fest. Standard white loco 6,45 bez.

Frankfurt a M., 10. November. (Effecten-Societät) (Schluß.) Creditactien 228¼, Franzosen 197, Lombarden 84⅞, Galizier —, Aegypter 76,50, 4% ungar. Goldrente 82,70, Gotthardbahn 97,60, Disconto-Commandit 211,20, 5% portugiesische Anleihe 90,50, Buenos-Ayres Anleihe pr. compt. 83, Neue Serben 80,40. Befestigt.

Wien, 10. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, 5% österr. Papierrente 101,10, österr. Silberrente 84,60. 4% österr. Goldrente 113,40, 4% ungar. Goldrente 102,72½, 5% Papierrente 92,50, 1854er Loose 132, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 171,50, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 122,00, Creditactien 283,00, Franzosen 242,40, Lombarden 105,30, Galizier 196,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 243,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Böhmische Westbahn 275,50, Nordbahn 2320,00, Conv. Unionbank 219,25, Anglo-Austr. 114,00, Wiener Bankverein 105,25, ungar. Creditactien 292,75, Deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 125,35, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,30, Napoleons 9,89½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,35, Russische Banknoten 1,18½. Silbercoupons 100, Länderbank 229,00, Tramway 206 25, Tabakactien 54,25.

Amsterdam, 10. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco und auf Termine unverändert, ℔ März 125—126. Rüböl loco 22½, ℔ Mai 23⅜, ℔ Dezbr. 22¼.

Antwerpen, 10. November Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez., 15⅞ Br., ℔ Dezbr. 15⅞ Br., ℔ Januar 16 bez. u. Br., ℔ Januar-März 16 Br. Steigend.

Paris, 10. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, ℔ November 22,60, ℔ Dezbr. 22,90, ℔ Jan.-April 23,40, ℔ März-Juni 23,60 — Roggen ruhig, ℔ November 12,80, ℔ März-Juni 13,75 — Mehl 12 Marques fest, ℔ Novbr. 50 60, ℔ Dez. 51,00, ℔ Jan.-April 52,10, ℔ März-Juni 52,50. — Rüböl ruhig, ℔ November 57,25, ℔ Dezbr. 57,75, ℔ Jan.-April 57,75, ℔ März-Juni 57,25. — Spiritus weichend, ℔ Novbr. 40, ℔ Dezember 40,60, ℔ Januar-April 40,75. ℔ Mai-August 42,25.

Paris, 10. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,55, 3% Rente 82,50, 4½% Anleihe 109,40, italienische 5% Rente 101,42½, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungar. 4% Goldrente 83$\frac{9}{16}$ 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 497,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 222,50, Lombardische Prioritäten 325,00, Convert. Türken 14,20, Türkenloose 35,00, Credit mobilier 317, 4% Spanier 65$\frac{11}{16}$, Banque ottomane 517,00, Credit foncier 1422, 4% Aegypter 382. Suez-Actien 2078, Banque de Paris 803. Banque d'escompte 536, Wechsel auf London 25,34, 5% privil. türk. Obligationen 362,00, Neue 3% Rente 82,35, Panama-Actien 417,00.

London, 10 Novbr. Consols 101¼, 4procentige preußische Consols 105, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 8¾, 5% Russen de 1871 96. 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 97⅝, Convert. Türken 14, 4% fund. Amerikaner 132, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82½, 4% Spanier 65⅛. 5% privilegirte Aegypter 94¾, 4% unif. Aegypter 75, 3% gar Aegypter 97½, Ottomanbank 10¼, Suezactien 81¾, Canada Pacific 73⅜, Silber —. — Platzdiscont 3⅜ %.

London, 10. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 21 640, Gerste 8940, Hafer 68 980 Qrt. Englischer Weizen eher theurer, fremder ruhig, indischer und amerikanischer ¼ sh. theurer, Hafer und Mahlgerste ruhig, feine Malzgerste fest, ordinäre träge, Mehl und Mais fest.

London, 10. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regen.

Glasgow, 10. Novbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh 5 d.

Liverpool, 10. Novbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: November 4$\frac{31}{32}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr 4$\frac{59}{64}$ do., Dezember-Jan. 4$\frac{59}{32}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar 4$\frac{29}{32}$ Werth, Februar-März 4$\frac{59}{64}$ Käuferpreis, März-April 5 Verkäuferpreis, Juni-Juli 5$\frac{1}{16}$ Käuferpreis, Juli-August 5$\frac{7}{64}$ d. Werth.

Leith, 10. November. Getreidemarkt. Tendenz fest, Preise unverändert.

Newyork, 9. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅛, Erie-Bahn-Actien 35¾, Newyorker Centralb.-Actien 113, Chicago-North-Wester-Actien 118, Lake-Shore-Actien 95⅞. Central-Pacific-Actien 45⅞. Northern Pacific-Preferred-Actien 64, Louisville u. Nashville-Actien 57¼, Union-Pacific-Actien 59⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94½, Reading u. Philadelphia-Actien 37¼, Wabash-Preferred-Actien 36, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 70⅛, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 101½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅛. do. in New-Orleans 8½, raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 66 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{5}{16}$. — Kaffee (Fair Rio-) 12½. — Schmalz (Wilcox) 6,60, do. Fairbanks 6,55, do. Rohe und Brothers 6,60. — Speck 6¼. — Getreidefracht 4

Newyork, 10. November. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,84¾, ℔ November 0,83¾, ℔ Dezember 0,85¼, ℔ Mai 1887 0,92⅝, Mehl loco 2,85, Mais 0,46¼. Fracht 4¼ d., Zucker (Fair refining Muscovados 4$\frac{5}{16}$.

Berlin, den 11. November.

		Crs. v. 10.			Crs. v. 10.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	84,50	84,60
Nov.-Dez.	148,20	149,20	Lombarden	171,50	172,00
April-Mai	156,50	157,50	Franzosen	396,50	395,50
Roggen			Cred.-Actien	460,00	459,50
Nov.-Dez.	128,00	128,20	Disc.-Comm.	211,40	211,90
April-Mai	131,00	131,50	Deutsche Bk.	169,50	169,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	69,00	69,00
			Oestr. Noten	162,90	163,05
Nov.-Dez.	22 50	22,60	Russ. Noten	193,55	193,75
Rüböl			Warsch. kurz	193,30	193,25
Nov.-Dez.	44,90	44,70	London kurz	20,42⁵	20,43⁶
April-Mai	45,70	45,60	London lang	20,25⁵	20,26
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dez.	36,70	36,90	SW-B. g. A.	62,90	63,00
April-Mai	37,90	38,10	Danz Privat-		
4% Consols	105,90	106,00	bank	142,50	142,10
3½% westpr.			D. Oelmühle	110,70	110,50
Pfandbr.	99,40	99,40	do. Priorit.	110,75	110,75
4% do.	100,00	100,00	Mlawka St-P.	107,00	107,00
5% Rum. G.-R.	94,80	94,90	do. St-A.	36,30	36,10
Ung. 4% Gldr.	83,10	83,40	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	58,90	58,90	Stamm-A.	69,40	69,50

1884er Russen 97,45. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. November

Weizen loco matt, ℔ Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 140—156 M. Br.
hochbunt 126—133℔ 140—156 M. Br.
hellbunt 126—133℔ 138—153 M. Br. } 141—152 M. bez.
bunt 126—130℔ 137—151 M. Br.
roth 126—135℔ 138—155 M. Br.
ordinair 120—133℔ 126—145 M. Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ Novbr.-Dezbr. 137 M. Gd., ℔ April-Mai 141½ M. bez., ℔ Mai-Juni 142½ M. bez., ℔ Juni-Juli 144 M. bez., ℔ Juli-August 145½ M. Br., 145 M. Gd.

Roggen loco fest, ℔ Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig ℔ 120℔ 112—113 M., transit 92—93 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 92 M., transit 93 M.
Auf Lieferung ℔ Nov.-Dez. transit 92½ M. Gd., ℔ April-Mai inländ 120 M. Br., 119½ M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd.

Gerste ℔ Tonne von 1000 Kilogr. große 103—118℔ 104—133 M., transit 116/7℔ 132 M., kleine transit 103℔ 90 M.

Heddrich ℔ Tonne von 1000 Kilogr. russischer transit 82 M.

Spiritus ℔ 10 000 % Liter loco 35½ M. bez.

Rohzucker behauptet. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser ℔ 50 Kilogr. 19,00 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nebelig. Temperatur: Naßkalt. Wind: SO.

Weizen. Bei geringer Kauflust konnten inländische Weizen schwach bisherigen Preis behaupten. Auch für Transitweizen war der Verkauf schwieriger, Preise aber ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 125℔ 137 M., bunt 126℔ 145 M., 127/8, 129/30 u. 132℔ 147 M., 134/5℔ 148½ M., hellbunt 129 u. 130/1℔ 148 M., hochbunt 134℔ 152 M., roth 130℔ 148 M., Sommer- 130 u. 134℔ 151 M., 133℔ 152 M. ℔ Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt 129, 129/30 und 130/1℔ 141 M., 132/3℔ 142 M., glasig 130℔ 141 M., 131℔ 142 M. ℔ Tonne. Termine Nov.-Dezbr. 137 M. Gd., April-Mai 141½ M. bez., Mai-Juni 142½ M. bez., Juni-Juli 144 M. bez, Juli-Aug. 145½ M. Br., 145 M. Gd. Regulirungspreis 137 M.

Roggen in inländischer Waare eher etwas matter, dagegen transit bei guter Frage theurer gehandelt. Bezahlt ist inländischer 127℔ 113 M., 128/9℔ 112 M., polnischen 124/5℔ 92 M. 125/6℔, 127/8℔ 93 M. Alles ℔ 120℔ ℔ Tonne. Termine Nov.-Dez. transit 92½ M. Gd., April-Mai inländisch 120 M. Br., 119½ M. Gd, transit 97½ M. Br., 97 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M., unterpolnisch 92 M., transit 92 M.

Gerste ist recht flau bei sehr geringer Kauflust. Bezahlt ist inländische große 116℔ 125 M., 117℔ 126 M., helle 113℔ und 114℔ 126 M., weiß 118℔ 133 M., mit Geruch 103/4℔ 104 M., 103℔ 105 M., 104℔ 106 M., polnische zum Transit kleine 103℔ 90 M., große 108℔ 104 M., feine 116/7℔ 132 M. ℔ Tonne.

Erbsen inländische Victoria- 160 M. ℔ Tonne bez. — Heddrich russischer zum Transit 82 M. ℔ Tonne gehandelt. — Spiritus loco 35,50 M. bez.

Productenmärkte.

Stettin, 10. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, 149—152, ℔ Novbr.-Dezbr. 154,00. ℔ April-Mai 159,50. — Roggen ruhig, loco 120—123, ℔ Nov.-Dezbr. 125,00, ℔ April-Mai 128,50. — Rüböl matt, ℔ November 44,50, ℔ April-Mai 44,70 — Spiritus flau, loco 35,30, ℔ November-Dezember 35,40, ℔ Dezember-Januar 35,50, ℔ April-Mai 37,20. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,10.

Berlin, 10. November. Weizen loco 145—168 M., ℔ November 149¾, Nov.-Dezbr. 149½—149—149¼ M., ℔ April-Mai 157½—157¼—157½ M., ℔ Mai-Juni 159 M., ℔ Juni-Juli —. — Roggen loco 126—132 M., guter inländischer —, feiner inländischer 129—129½ M. ab Bahn, ℔ November 128¼ M., ℔ Novbr.-Dezember 128¼ M., ℔ April-Mai 131¼—131½ M., ℔ Mai-Juni 131¾ M. — Hafer loco 109—146 M., ost- und westpreuß. 120—130 M., pommerscher und uckermärkischer 123—130 M., schlesischer u. böhmischer 122—131 M., feiner schlesischer, böhm. und preuß. 133—138 M. ab Bahn, russischer 111½ M. frei Wagen, ℔ Novbr.-Dezember 109¾ M., ℔ April-Mai 112½ M., ℔ Mai-Juni — M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 110—115 M., ℔ November 113 M., ℔ November-Dezember 113 M., ℔ April-Mai 112 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., ℔ November 16,50 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 16,50 M., ℔ April-Mai 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M., ℔ Novbr. 16,50 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 16,50 M., ℔ April-Mai 16,70 M. — Feuchte Kartoffelstärke ℔ Novbr.-Dezbr. — M. — Erbsen loco Futterwaare 127—141 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,00 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19—18 M., Nr. 0 und 1 17,75—17,00 M., ff Marken 19,50 M., ℔ November 17,60 M., ℔ November-Dezbr. 17,60 M., ℔ Dezember-Januar 17,60 M., ℔ April-Mai 17,90 M., ℔ Mai-Juni — M. — Rüböl loco ohne Faß 44 M., mit Faß — M., ℔ November 44,7 M., ℔ November-Dezember 44,7 M., ℔ April-Mai 45,6 M. — Petroleum ℔ Novbr. 22,6 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 22,6 M., ℔ Dezbr.-Jan. 22,7 M., ℔ Januar-Februar 22,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 36,4—36,3 M., ℔ November 36,9—36,7—36,9 M., ℔ November-Dezember 36,9—36,7—36,9 M., ℔ April-Mai 38,1—37,9—38,1 M., ℔ Mai-Juni 38,3—38,2—38,4 M.

Magdeburg, 10 November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 19,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 18,75 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,60 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Ruhig, aber fest.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. November. — Wasserstand: plus 0,18 Meter.
Wind: N. Wetter: Nebelig, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Klimkowski; Lickfett; Steinkohlen. — Bohre (Schleppdampfer „Danzig", schleppt ein Kahn); Käseberg, Ganswindt, Schneider, Böhm u. Co., Gebr. Harder, Degner u. Ilgner, Lindenberg, Hirsch, Brümmer u. Berg, Lövinsohn, Wirthschaft, Kleemann; Syrup, Heringe, Soda, Mostrich, engl. Siedsalz, Viehsalz, Petroleum. — Bellin; Gebr. Harder, Busenitz, Bertram, Mischke, Perls, Loche u. Hoffmann, Bunkowski, Hülsen, Röhan, Franzen, Degner u. Ilgner, Prowe, Wölke, Wenzel, Fast, Käseberg, Schiefke, Haubold u. Lanser, Berenz; Wein, Reis, Pflaumen, Kaffee, Harz, Ammoniak, Cocosöl, Palmöl, Thran, Wagenfett, Eisenwaaren, Schlittenschienen, Stärke, leere Säcke, Stangenzinn, Corinthen, Schmalz, Canariensaat, Hanfsaat, Wichse, Zündhölzer, Kerzen, Syrup, leere Gebinde, Mandeln, Nüsse, Paranüsse, Stärke, Reis, Schlemmkreide, Harz, Tinte, Harz, Leim, Papier, Rum, Tafeln, Kaffee, Grütze, Käse, Birnen, Oel, Strohpapier.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. November Wind: NO

Angekommen: Wilhelm (SD.), Dahmke, Stettin, leer. — Goval (SD.), Stephen, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Strathberg (SD), Wilson, Liverpool, Holz. — Ella (SD.), Bartels, London, Getreide und Zucker.

11. November. Wind: O., später S.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 10. November die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Wenzel, Hirschfeld, 40 T. Zucker, Wieler. Behrenstrauch, Bromberg, 83 T Soda, Ordre. Hirsch, Dt. Eylau, 42 T. Weizen, Roggen, Gerste, Simson. Berg, Hirschfeld, 40 T. Zucker, Wieler. Wutkowski, Plock, 63,75 T. Weizen, Steffens. Schröder, Plock, 71 T. Weizen, Mix. Haupt, Plock, 73,95 T. Rübsen, Ordre. E. Schulz, Plock, 50 T. Weizen, Damme. Wegner, Bromberg, 58 T. Zucker, Wieler. O. Schulz, Plock, 45,9 T. Weizen, 19,43 T. Rübsen, Damme. Rochlitz, Dobrzyn, 79,97 T. Weizen, Ordre Richter, Plock, 51 T. Weizen, Damme Ehling Bromberg, 35 T. Mehl, Ordre. Hoch, Bromberg, 45 T. Mehl, Ordre. Graser, Plock, 58,96 T. Weizen, 4,73 T. Roggen, Damme. Smarozewski, Plock, 76,5 T. Roggen. Sämmtlich nach Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10 Novbr.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss; doch mangelte es im Uebrigen an geschäftlicher Anregung. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in bescheidenen Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich dann auch, ohne dass das Gebot dringender hervortrat, ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere setzten zumeist etwas besser ein, stellten sich aber später schwächer. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien lebhafter gehandelt, mussten aber nach festerer Eröffnung wieder etwas nachgeben; Franzosen waren matter, Lombarden fest, andere österreichische sowie schweizerische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen, Italiener und ungarische Goldrente als fester zu nennen, schlossen aber etwas abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung ziemlich gute Umsätze für sich; inländische Eisenbahnprioritäten behauptet und ruhig. Bankactien waren ziemlich fest und mässig lebhaft. Industriepapiere waren zumeist fest und ruhig, vereinzelt etwas besser und lebhafter, Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahnactien waren schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4	106,[illegible]
do. do.	3½	102,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	103,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbrief.	3½	99,40
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,50
do. do.	3½	—
do. do.	4	100,60
Posensche neue do	4	102,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99 40
do.	[illegible]	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	
do. Silber-Rente	4⅕	68,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,40
do. Papierrente	5	74 10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	83,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	97,45
do. do. Anl. 1872	5	97,60
do. do. Anl. 1873	5	97,75
do. do. Anl. 1875	4½	92 10
do. do. Anl. 1877	5	100,10
do. do. Anl. 1880	4	84 60
do. Rente 1883	6	111,80
do. 1884	5	97,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,90
do. III. Orient-Anl.	5	59,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,75
do. do. 6. Anl.	5	93,15
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	--
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,30
Rumänische Anleihe	8	106,50
do. do.	6	105,[illegible]0
do. v. 1881	5	100,75
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,2[illegible]
II. u. IV. Em.	5	108,2[illegible]
II. Em.	4½	107,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101 00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,6[illegible]
do. do. do. do.	4½	116,75
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,80
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	60,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,50
Russ. Central- do.	5	87,00

Letterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,[illegible]0
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,45
Hamburg. 50rtl. Loose	3	193,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,45
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	298,00
do. Loose v. 1860	5	117,25
do. Loose v. 1864	—	288,40
Oldenburger Loose	3	155,80
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,75
RaabGraz. 100T.-Loose	4	--
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,60
do. do. von 1866	5	134,[illegible]0
Ungar. Loose	—	218,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	52,10	2½
Berlin-Dresden	[illegible],75	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,00	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	36,10	½
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	31,75	—
do. St.-Pr.	106,50	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	69,40	5
do. St. Pr.	116,00	5
Saal-Bahn St.-A.	34,25	
do. St.-P.	89,90	3
Stargard-Posen	105,60	4½

Weimar-Gera gar.	23,[illegible]	4½
do. St.-Pr.	87,[illegible]	3½
(Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885.
Galizier	83,30	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,25	5
Lüttich-Limburg	7 90	
Oesterr.-Franz. St.	395,50	
† do. Nordwestbahn	278,00	4
do. Lit B.	281,00	3⅗
†Reichenb.-Pardub.	66,50	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,60	7,25
Schweiz. Unionb.	—	
do. Westb.	26,10	
Südösterr. Lombard	172,00	—
Warschau-Wien	367,90	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,00
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,40
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn.	4	75,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406 25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. do. Elbthal.	5	84,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	323,90
†Südösterr. 5% Obl	5	105,30
†Ungar. Nordostbahn	5	81,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	95,25
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	101,00
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	97,8[illegible]
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Rybinsk-Bologoye	5	92,25
†Rjäsan-Kozlow	4	95,50
†Warschau-Teres.	5	101 40

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	125,75	5⅓
Berliner Handelsges.	161,25	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	91,75	4,28
Bremer Bank.	—	4
Bresl. Discontobank	91,10	5
Danziger Privatbank.	142,10	10½
Darmst. Bank	144,40	6½
Deutsche Genos.-B	136,50	8¾
Deutsche Bank	169,[illegible]	9
Deutsche Eff. u. W.	124,[illegible]0	8
Deutsche Reichsbank	139,80	6,3
Deutsche Hypoth.-B.	100,7[illegible]	
Disconto-Command.	211,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6⅔
Hannöversche Bank	117,75	5,[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	87,00	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	117,00	5$\frac{5}{12}$
Meininger Hypoth. Bk.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	148,90	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	62,10	
Posener Prov.-Bk.	117,90	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	107,40	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136.25	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,99	4
Schles. Bankverein	105 75	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,00	6½
Actien der Colonia	8136	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	66
Bauverein Passage	67,40	3
Deutsche Baugen.	93,50	1½
A. B. Omnibusges.	2 3[illegible],[illegible]0	11
Gr. Berl. Pferdebahn	298,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	85,25	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	80,50	
Danziger Oelmühle	110,50	10
do. Prioritäts-Act.	110,7	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	69 0[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	30,25	1
do. St.-Pr.	104,50	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 10 Nov.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,435
do.	3 Mon.	4	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,95
do.	2 Mon.	4	162,[illegible]
Petersburg	3 Woch.	5	193,70
do.	3 Mon.	5	191,60
Warschau	8 Tg.	5	193,25

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	163,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,75

Kurhessische 40-Thaler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember statt. Gegen den Coursverlust von ca. 50 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Mark 20 Pf. pro Stück.

Meteorologische Depesche vom 11. Novbr

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	NNO	5	wolkig	7	
Aberdeen	757	NNW	4	wolkig	6	
Christiansund	754	still	—	heiter	3	
Kopenhagen	756	OSO	3	bedeckt	8	
Stockholm	760	S	2	Nebel	5	
Haparanda	754	still	—	bedeckt	—4	
Petersburg	757	WSW	2	bedeckt	7	
Moskau	768	S	1	heiter	4	
Cork, Queenstown	756	NO	3	heiter	6	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	750	O	2	bedeckt	7	
Sylt	753	OSO	3	Dunst	7	
Hamburg	753	O	2	Dunst	6	
Swinemünde	754	SO	2	Dunst	4	
Neufahrwasser	758	S	1	Nebel	5	
Memel	760	OSO	3	Nebel	7	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	751	O	1	bedeckt	4	
Karlsruhe	754	SW	1	bedeckt	9	
Wiesbaden	754	S	1	wolkig	6	
München	757	NW	3	bedeckt	7	
Chemnitz	754	SO	3	wolkig	7	1)
Berlin	753	SO	2	halb bed.	5	2)
Wien	755	still	—	heiter	8	
Breslau	756	SSO	3	wolkenlos	7	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	SO	1	bedeckt	15	

1) Thau. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftdruckvertheilung ziemlich gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach, über Centraleuropa unter der Wechselwirkung eines Minimums über dem Canal und des Maximums über Westrußland meist aus südöstlicher Richtung. Ueber Deutschland ist das Wetter meist wärmer, vorwiegend trübe, jedoch ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur liegt allenthalben über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	8	757,8	5,7	Slich, f. still, dichter Neb.
	12	757,9	7,7	Slich, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Vormittag 10½ Uhr starb unser Sohn Paul, im Alter von 9 Wochen. (6346
Christburg, den 10. Novbr. 1886.
L. Saurin und Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Planet, Capitain Bullerdieck, auf der Reise von Blyth nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 12. November cr.,
Vormittags 9¾ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (6359
Danzig, den 11. November 1886.
Königl. Amtsgericht X.

Bremen-Danzig.

Dampfer „Pauline" wird circa 13 bj. von Bremen via Stettin nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (6311
Heinr. Gerhd. Fisser,
Bremen.
Ferdinand Prowe,
Danzig.

An Ordre

sind per Kurst SS. von Bordeaux abgeladen und per Uffo SS hier eingetroffen: (6351
S. W. & C. 10803/4 2 Faß Wein.
Inhaber des girirten Connossements melde sich schleunigst.
F. G. Reinhold.

An Ordre

sind per S. „Agir" von Havre abgeladen und per „Reserven" hier eintroffen: (6330
M. C. 1/33 **33 Sack Kaffee.**
Inhaber des girirten Connossements melde sich schleunigst.
F. G. Reinhold.

Ordreposten

sind per A. N. Hansen SS. vom Mittelmeer abgeladen und per Reserven SS. hier eingetroffen. Inhaber der girirten Connossemente w. sich schleunigst melden. F. G. Reinhold.

Im Zirkel bereite Schülerinnen in allen Lehrfächern für die unteren und oberen Klassen der höheren Töchterschule vor. Anmeldungen von 10—12 Uhr erbeten.
M. Drewke,
gepr. Lehrerin,
6134) Holzmarkt 4, II.

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,
Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10, Kaufloose a M. 6,30,
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose a M. 2,50, Kaufloose 5 M.,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgew. i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000, Loose a M. 3 50, (6336
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Sehr schöne frische getrocknete
Pflaumen
pro Pfund 16 Pfg.
empfiehlt (6335
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Frischen
Räucherlachs,
nicht Pökelwaare,
delicate Spickgänse,
mit auch ohne Knochen,
echte
Kieler Sprotten,
des reichlichen Fanges von heute ab 60 Pfg. per Pfund, empfiehlt bis auf Weiteres
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Sprotten. Altst. Gr. 50 6 U. fr. a. d. Rauch d. feinst. Ostseesprotten, ℔ 20 ₰.

Teichkarpfen, Lachs, Zander, Hecht, Aal und and. Tafelfische, empfiehlt
P. Lindenau,
Fischmarkt 27. (6128

Schlafröcke
zu 12 14, 16 bis 25 M. empfiehlt
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Et.

Gold u. Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 2. (3882

Stadtverordnetenwahl.
II. Abtheilung.

Zur Aufstellung von Candidaten zur Wahl von 7 Stadtverordneten auf 6 Jahre und zur Nachwahl von 2 Stadtverordneten auf 4 Jahre ersuchen Unterzeichnete die geehrten Wähler der II. Abtheilung sich gefälligst

Freitag, den 12. Novbr. cr., Abds. 8 Uhr,
im **Restaurant Aug. Küster** (früher König),
Brodbänkengasse 44, Saal-Etage,
einfinden zu wollen. (6360
Danzig, den 11. November 1886.

W. Burow. Dr. Dasse. H. Entz. Aug. Elias. Ad. Eick. R. Flitner. George Grübnau. Gustav Hartmann. H. A. Jantzen. Alb. Koehne. F. B. Krug. L. A. Lierau. H. Röckner. H. Schütz. Th. C. Schauer. O. de Veer. Eug. Wirthschaft. Heinrich Wetzel.

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M. 1,85
Lagrymas . . .	„ 1,80
Dunkler Malaga	„ 1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (3363

Erlaube mir einem geehrten Publikum ganz besonders zu empfehlen:

Aprikosen-, Kirsch-, Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer- } Marmelade.
Apfel-, Himbeer-, Johannisbeer- } Gelee.

Compots:
Weiße und rothe Birnen,
Preißelbeeren,
Pflaumen.
Kürbis,
Zuckergurken,
Pfeffergurken,
Senfgurken,
Dillgurken,
Perlzwiebeln.

Erdbeer-, Johannisbeer-, Himbeer-, Kirsch- } Saft.

Zur Suppe:
Kirschen, Blaubeeren, Stachelbeeren } in Flaschen.

Hochachtungsvoll
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

Der Ausverkauf
des
Wäsche- und Leinen-Waaren-Geschäfts
von (6337
Caesar Zimmer, Kohlenmarkt 15,
wird wegen schleunigster Räumung und Liquidation zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt. So lange der Vorrath von Leinen, Hemdentuchen, Negligeestoffen ausreicht, werden Oberhemden, Schürzen rc. auf Bestellung angefertigt. — Die ganze Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. — Geöffnet von 9—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm.
Der Liquidator der Firma Caesar Zimmer: **Eduard Büttner.**

Schönbuscher Märzen-Bier,
Königsberg in Pr.,
empfiehlt in Gebinden und in **Flaschen à 12 Pfg.** (5697
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.

Knaben- Anzüge und Ueberzieher für jedes Alter in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt (3653
Math. Tauch, Langgasse 28.

Reit-, Jagd- u. Wirthschafts-Stiefel
eigener Fabrikation
von wasserdichtem englischen Rindleder
empfiehlt
ab Lager oder Bestellung
Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin und Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage. (6197
Den Empfang von Chevreauleder, glacé, mat et d'oré, aus Paris z. Fertigung v. Trau-, Ball- u. Gesellschaftsstiefeln zeige ergebenst an.

5, Goldschmiedegasse 5. 5, Goldschmiedegasse 5.
Vortheilhafter Einkauf.
Goldene Herren- und Damenuhren, sowie silberne Uhren werden, um schleunigst damit zu räumen, sehr billig unter Garantie verkauft. (5712
M. H. Rosenstein.
Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung angenommen

En gros. En detail.
Regenschirme
nur bestes Fabrikat zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reparaturen, neue Bezüge sauber, schnell u. billigst.
A. Walter, vormals **Alex. Sachs,**
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Gummiboots } zur Reparatur bestimmt, bitte schon jetzt einzuliefern.
Gummisohlen } nur nach meiner Methode befestigt, gewähren doppelte Haltbarkeit gegen Ledersohlen und Schutz gegen Nässe.
E. Hopf,
Special-Geschäft für Gummiwaaren
117, Breitgasse 117,
vis-à-vis der Faulengasse.
Russianboots, Gummischuhe, amerikanische Gummi-Wäsche: Kragen, Manschetten, Chemisettes, Specialknöpfe
Für Wiederverkäufer auf **Gummiwäsche, Gummiboots und Gummischuhe** nach Größe der Ordre bis 25 Procent Rabatt auf Original-Fabrikpreise. (6352

OTTO ROCHEL,
Langgasse Nr. 13.

Um den Verkauf des Lagers schneller zu Ende zu führen, habe ich die Preise für

Winter-Mäntel

gestellt:

früher Mk.:	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	90	100—200
jetzt für Mk.:	18	20	25	30	36	37	40	42	45	48	54	60	70—120

Regenmäntel, Sommer-Umhänge, Kinder-Mäntel, Knaben-Anzüge und -Ueberzieher
für die Hälfte des Preises.
Regenmäntelstoffe zu Hauskleidern geeignet, Winter- und Sommer-Ueberzieher-Stoffe für Herren und Knaben. Schwarze seidene und farbige wollene Spitzen, Perlbesätze, Knöpfe, Ornamente, Tricot-Kleidchen.
Alles ganz bedeutend unter dem Kostenpreise
um so schnell wie möglich die Auflösung meines Geschäfts zu bewerkstelligen.

Havana-Ausschuß
in 2 verschiedenen Qualitäten
Nr. 330 per Mille 80 M.,
Nr. 130 per Mille 70 M.
empfiehlt (6214
Otto Aust,
1. Damm Nr. 14

Um Empfangnahme der mir zur Conservirung übergebenen Pelzsachen ersuche die geehrten Eigenthümer hiermit ergebenst. Eine längere Lagerung erhöht den Preis laut Conservirungs-Schein. (6354
Ludwig Schwander.

Ung. Weintrauben
treffen täglich ein Schmiedegasse 7, Meierei. (6338
Münch.

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
C. G. Springer,
liefert:
Trockenguß, Sandguß, Heerdguß
nach vorhandenen oder eingesandten
Modellen
sowie nach Zeichnung ohne Modell,
mit Formmaschinen und mit Schablonir-Einrichtung (4658
gefertigt, zu billigsten Preisen.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.
Lager von Hähnen, Ventilen, Kessel-Armaturen. (6855
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

Alte Möbel
werden zu kaufen gesucht Altstädt. Graben 54. (6348

Hochtragende Kühe,
welche in ca 14 Tagen kalben und frischmilchende Kühe, die vor 2 bis 3 Wochen gekalbt haben, kauft und bittet um Offerten mit Preisangabe.
Holm bei Danzig (6268
Johs. Genschow.

Todesfall halber
soll ein ganz vorzügl. (7 Monat alt), Pianino bed unter Kostenpreis verk werden Adressen unter 6263 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein im Kirchdorfe Wossitz belegenes Gasthaus, bestehend aus einem Wohnhause, Einfahrt und Garten rc. ist für den billigen Preis von 7000 M. umständehalber sofort zu verkaufen. Näheres bei
Albert Haub Langgarten 6/7.

Guts Tauschgesuch.
Mein Rittergut, Reg.-Bezirk Marienwerder, dicht am Bahnhof, ca. 50—60 000 Thaler Guthaben, kann außerdem noch baares Geld zuzahlen, beabsichtige aus besond. Gründen gegen ein Gut mit guten Gebäuden und sicherem Boden, feste Hypotheken schleunigst zu vertauschen.
Adressen unter Nr. 6168 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Auf ein Geschäftshaus in Danzig, welches 16000 Thlr. verzinst, Versicherung 13000 Thlr. wird zum April auch früher eine erste Hypothek von 7000 Thlr. a 4 pCt. pro Anno gesucht. Adressen unter Nr. 6315 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Kapital
von 24 000 M. ist, ganz oder getheilt, auf pupillarisch sichere Hypothek zu haben. Selbstdarlehnsnehmer wollen ihre Adressen unter Nr. 6344 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Für ein hiesiges Kurzwaaren-en-gros-Geschäft wird ein junger Mann für Comtoir und Lager sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 6184 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling
sucht (6129
N. T. Angerer,
Leinen-Handlung,
Wäsche-Fabrik.

Eine Cassirerin
sucht **A. Hornmann Nachf.**
6349) V Grylewicz

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die einfache und doppelte Buchführung erlernt hat, wünscht zum 1. Januar 1887 eine Stelle als **Kassirerin.**
Gef. Offerten unter 6339 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges größeres Materialwaaren- und Destillationsgeschäft wird per sofort ein tüchtiger jüngerer
Expedient
gesucht. Offerten unter Nr. 6357 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine in feinster Küche erfahr. Landwirthin, mittlerer Jahre, mit vorzüglichen Zeugnissen, empfiehlt
J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Eine erf. Stadtwirthin in mittleren Jahren, mit best. Zeug., weist nach
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Landwirthin gesetzen Alters, mit mehrjährigen vorzügl. Zeugnissen empfiehlt für sogleich oder später
J. Hardegen, Hl. Geistgasse 100.

Eine perf. Kochfrau empfiehlt sich zu Festlichkeiten Töpferg. 17, 3 Tr. v.

Gewissenhafter Buchhalter
wünscht noch einige Buchführungen zu übernehmen.
Adressen unter Nr. 6026 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständiger junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Anstellung als Hausdiener oder Kutscher.
Adresse in Danzig Büttelgasse 10/11 bei S. Sowinski. (6347

Ein f. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, ist sofort zu vermiethen Breitgasse 61, 2 Treppen. (6332

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Kabinet rc. ist Hundegasse 90 zu vermiethen.
Näheres 1. Etage zwischen 10 und 12 Uhr. (4821

Die
Comtoir-Gelegenheit
Hundegasse 90, parterre, ist zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 20.

Die bisher von Herrn Jährling und Recke benutzten
Comtoir-Räumlichkeiten
im Hause
Hundegasse 102,
sind sogleich oder zum 1. Januar 1887 zu vermiethen. Näheres durch den Konkursverwalter R. Schirmacher, Hundegasse 70 I.

Langgasse Nr. 4,
Ecke der Gerbergasse,
ist die
erste Etage,
in welcher seit 20 Jahren ein Confections- und Putzgeschäft betrieben wird, zum 1. April k. J. zu verm.

18. Stiftungsfest
des Orts-Vereins der deutschen Maschinenbau- u. Metallarbeiter
gefeiert am **13 November,** Abends 8½ Uhr, im Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16, verbunden mit Concert, Prolog, Festrede, theatralische Aufführung und Tanz (6276
Verbandsgenossen und Freunde werden freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Sitzung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend 13. Novbr.,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums. Vortrag des Herrn
Oberlehrer Dr. Gutsche:
„Die Anfänge der deutschen Geschichte". (6208

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 14. November cr.,
Abends präcise 8 Uhr,
Familien-Abend
mit verschiedenen Ueberraschungen.
für Mitglieder und deren Gäste. Um recht rege Betheiligung bittet
Der Vorstand.
J. A.: (6209
Th. Both.

Berliner Weißbier-Restaurant,
Heilige Geistgasse Nr. 5.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
6355) Otto Gemsky.

Hunde-Halle.
Freitag, den 12. November,
großes Fischessen,
Karpfen in Bier und blau.
Sonnabend, den 13. Novbr. Löffelerbsen mit Speck.
Sonntag, den 14. Novbr. Fricassée von Huhn. (6356

Münchner Bier-Halle,
Portechaisengasse 7/8.
Heute Abend
Eisbein u. Sauerkohl.

Café Jäschkenthal.
Sonntag, den 14 November cr.,
Nachmittags 4 Uhr:
Grosses
Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling.
Entree a Person 20 ₰, Loge 50 ₰.
Kinder frei.
6310) J. v. Preetzmann.

Kaiser-Passage
Milchkannengasse 8.
Jeden Donnerstag:
Gr. Künstler-Concert
mit Solo-Vorträge von Flöte, Cello und Piston bei freiem Entree.
Anfang 7½ Uhr (6285

Café Noetzel.
Freitag: **Concert.**
Piston-Solo von Herrn Leist,
Cello- „ „ „ Hardt,
Flöten- „ „ „ Borchardt.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree a Person 10 ₰.
Kinder frei. (6207

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 12. November 1886.
Anfang 7½ Uhr:
Große Künstler-Vorstellung und Concert.
Nur für kurze Zeit!
Unerklärliches u. räthselhaftes
Verschwinden einer jungen Dame
auf offener Bühne
frei vor den Augen des Publikums.
☞ Neuestes Sensations-Experiment, welches in allen Weltstädten mit ungeheuerem Erfolge zur Darstellung gebracht wurde. ☜
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Billet-Vorverkauf
bei Herrn J. Neumann, Cigarren-Geschäft, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.
Freitag, den 11. November 1886. 2. Serie roth. 38. Ab.-Vorst. P.-P.-D. Fra Diavolo. Komische Oper in 3 Acten von Auber. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.
Sonnabend, den 13. November 1886. Zu halben Preisen. Nathan der Weise. Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.

Operntexte vorräthig bei H. Lau, Wollwebergasse 21. (5664

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 16149 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 11. November 1886.

Der Landschaftsgarten.

Im Anschluß an die vor Kurzem empfohlenen Rajolarbeiten im Landschaftsgarten ist jetzt bei der milden Witterung besonders bei leichteren Bodenmischungen eine sehr passende Zeit, Gehölzpflanzungen aller Art mit Ausnahme von Rosen, die man sicherer im Frühjahr verpflanzt, zu machen. Es wird bei der diesjährigen Trockenheit des Bodens aber nothwendig sein, die frisch gepflanzten Bäume und Sträucher stark angießen zu lassen, und nächstdem ist es sehr zweckmäßig, diese Pflanzstellen mit Dung zu belegen. Denjenigen Gehölzgruppen, welche kein freudiges Wachsthum zeigen, kann man durch Untergraben einer starken Dunglage zu Hilfe kommen; sind aber solche Anpflanzungen aus Mangel an Verständniß ursprünglich auf nicht rajoltes Land gepflanzt und kränkeln in Folge dessen, dann ist das einzige Mittel, derartige Gruppen ganz auszuheben, die Fläche neu auf 2—3 Fuß tief zu rajolen und frisch zu bepflanzen. Daß man Blumenbeete den ganzen Sommer hindurch sauber und in reichem Flor erhalten muß, sieht man wohl in den meisten Gärten und liest dies auch überall in Gartenbüchern 2c. Weniger Gewicht legt man sehr mit Unrecht in der blumenarmen Zeit des Herbstes und Winters auf ein den veränderten Temperaturverhältnissen entsprechend arrangirtes Beet, welches sich etwa vor den Fenstern der Dame des Hauses befindet und selbst vom Zimmer aus jeden Augenblick besichtigt werden kann. Der Gärtner glaubt vielmehr schon genug gethan zu haben, wenn er die erfrorenen, abgestorbenen Gewächse von den Beeten abräumt; vielfach sieht man auch diese den ganzen Winter hindurch in unsauberer Weise sich selbst überlassen — für jeden ordnungsliebenden Gärtner ein unerfreulicher Anblick. Für ein solches Winterbeet hat man eine große Zahl winterharter Sedum-Arten (fette Henne, auch Johanniskraut genannt), sowie ein Menge gleichharter Sempervivum-Arten, die in wildem Zustande in steinigen und trockenen Gegenden und auf Gebirgszügen wuchern, aber auch in unseren Gärten vorzüglich gedeihen. Mit diesen Pflanzen, dann mit den rothen Früchten der Ebereschen, Pfaffenhütchen, der weißen Schneebeere, Tannenzapfen, ferner dazu grauen und grünen Moos- und Baumflechtenarten schafft man sich Beetausschmückungen, die jedem Wetter trotzen, bei Schneefall verschwinden und nach jedem der bekannten sieben Winter hiesiger Gegend in gleicher Frische auftauchen. Solche Beete werden in dieser Jahreszeit von Jedem, der Freude an der Pflanzenwelt besitzt, mit Wohlgefallen betrachtet; daher kann zu einem Versuch dieser Art sehr gerathen werden. An einem Vorbilde, wie ein derartiges Arrangement herzustellen ist, fehlt es bei uns auch nicht. R.

Lotterie.

Am 2. Ziehungstag, 10. November, Vormittags, sind ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 105 *M.* erhalten.)

56 59 97 159 552 659 792 918 957 **1** 001 217 250 707 759 836 920 **2** 207 255 299 482 872 (150) **3** 020 045 074 116 184 209 376 381 659 785 842 **4** 034 154 204 (150) 293 306 490 601 672 893.

5 019 108 116 125 255 264 265 381 485 638 689 **6** 005 192 (150) 232 342 424 474 622 723 727 749 786 917 923 **7** 418 439 485 618 621 861 867 **8** 100 140 309 479 511 (200) 576 819 932 **9** 139 195 311 467 515 617.

10 022 088 099 114 157 226 363 499 438 441 513 665 796 855 985 **11** 057 (150) 059 246 357 394 541 546 660 807 847 874 904 **12** 300 542 694 805 919 **13** 003 076 108 126 499 583 703 716 955 969 **14** 134 226 432 492 669 761 765 861.

15 141 148 179 215 287 295 373 445 752 773 **16** 030 126 179 560 793 807 810 **17** 007 083 147 150 (150) 374 533 599 672 730 757 (150) 935 **18** 056 109 203 442 524 726 924 954 966 **19** 005 032 094 153 237 355 424 497 842 855 926.

20 061 199 281 445 477 557 794 **21** 017 092 161 237 248 433 500 614 770 807 824 925 **22** 098 201 320 403 508 842 855 984 989 **23** 178 199 200 269 294 383 (150) 518 547 604 663 689 712 745 771 851 (150) 905 **24** 322 337 439 463 546 775 956 977.

25 005 012 032 072 083 131 153 259 313 365 379 392 396 461 527 529 536 543 647 825 879 **26** 205 379 442 519 549 605 633 741 749 783 818 848 863 **27** 170 423 567 651 665 871 934 941 993 **28** 139 264 321 460 591 837 **29** 026 030 564 634 686 981.

30 078 079 098 337 515 574 671 711 (150) 851 (200) **31** 104 286 291 304 352 369 420 444 478 520 546 576 (150) 767 780 859 886 914 **32** 291 361 587 655 664 741 772 878 907 **33** 005 058 066 480 506 557 867 883 **34** 026 028 068 079 148 204 247 253 299 324 398 421 567 609 (150) 735 862.

35 030 240 266 999 **36** 119 196 207 377 493 562 581 642 **37** 130 242 245 504 596 890 **38** 029 041 162 208 234 335 492 544 745 (200) **39** 025 221 222 228 235 307 365 (150) 442 521 674 685 918.

40 005 039 118 170 278 303 (150) 379 453 569 (150) 592 621 (150) 741 758 759 977 **41** 228 250 357 495 539 780 877 973 **42** 050 159 249 491 519 596 660 893 982 **43** 084 089 111 158 292 423 523 599 634 686 819 917 **44** 015 043 081 102 117 123 182 288 362 482 613 667 993.

45 195 209 229 421 560 578 592 713 733 926 949 952 **46** 079 155 173 281 417 503 616 617 737 812 **47** 075 096 098 128 238 324 397 445 453 461 479 566 648 715 810 (200) 897 987 **48** 218 452 812 815 83[illegible] **49** 091 124 (150) 191 209 270 282 325 421 429 456 532 569 574 595 774 959.

50 059 204 277 278 (150) 383 580 595 598 712 741 764 354 916 **51** 016 285 340 348 641 715 841 846 880 **52** 062 312 (150) 339 356 426 444 454 456 715 789 932 **53** 172 203 327 467 586 632 660 689 730 850 880 **54** 028 205 222 231 286 316 320 429 498 646 679 736.

55 016 199 502 555 677 697 767 864 899 **56** 217 276 289 384 409 442 535 623 850 **57** 016 028 170 233 346 453 461 474 531 693 715 756 **58** 022 226 448 494 526 593 621 671 718 814 847 (200) 959 **59** 024 038 096 151 452 503 563 675 690 701 755 (150) 843 864 (150) 871 874 878.

60 245 316 565 570 602 674 723 744 904 906 **61** 006 298 459 985 **62** 033 058 092 390 447 542 604 (150) 854 945 982 986 **63** 019 140 476 583 715 877 887 942 **64** 034 (150) 054 (150) 132 227 270 (150) 275 277 282 357 378 472 507 676 684 703 728 734 800 847 853 897 992.

65 048 075 079 181 314 328 608 (200) 706 750 785 857 914 973 (150) **66** 023 036 057 073 272 281 338 471 526 552 590 640 (150) 790 817 (150) 932 **67** 115 165 207 275 322 550 680 (150) 691 760 854 994 **68** 035 058 100 115 123 291 341 391 451 486 541 723 778 833 920 978 **69** 017 088 170 187 (150) 247 294 332 (200) 404 560 646 737 748 770 970.

70 083 156 184 308 310 375 (150) 397 432 471 473 565 664 683 (150) 716 856 **71** 028 193 261 357 382 577 586 731 886 968 976 **72** 095 119 187 214 223 224 516 543 578 983 **73** 007 042 050 075 103 151 203 219 511 669 705 865 900 986 **74** 010 141 168 180 212 260 371 452 605 628 688 728 772.

75 033 043 118 270 308 381 481 503 703 711 722 921 960 **76** 318 377 [illegible] 435 437 466 648 739 811 938 955 **77** 283 353 391 431 500 566 643 846 879 886 978 980 984 **78** 231 361 405 416 490 531 564 668 694 765 820 886 **79** 036 465 603 628.

80 000 109 122 385 412 421 512 544 615 820 868 **81** 025 030 115 196 239 270 283 295 803 809 821 855 880 919 **82** 027 057 099 219 250 287 291 405 461 569 591 640 696 778 781 868 875 926 **83** 185 614 629 (150) 926 964 996 **84** 069 299 (150) 244 350 396 528 609 731 44 848 931.

85 065 152 361 496 573 923 990 **86** 154 170 282 634 693 712 **87** 019 056 147 171 179 188 204 257 389 777 868 895 **88** 059 086 274 346 399 562 592 667 (200) 742 790 817 **89** 005 010 288 344 (150) 737.

90 007 050 116 243 267 270 331 343 421 501 522 (150) 547 766 832 847 **91** 132 151 162 180 204 217 235 363 392 534 613 632 681 797 967 **92** 120 (150) 181 243 254 349 431 485 607 636 800 916 928 953 **93** 131 178 (150) 385 418 496 (150) 913 **94** 203 277 282 419 528 662 683 829 872 942.

95 025 121 176 247 454 660 684 710 890 965 **96** 001 285 563 707 793 815 909 936 985 994 **97** 010 046 092 163 358 445 497 523 598 897 901 **98** 060 074 208 250 310 365 (200) 535 588 626 714 809 **99** 099 182 211 215 287 629 646 850 968.

100 029 318 328 338 396 444 799 851 **101** 296 317 503 774 **102** 025 136 222 233 414 431 656 853 954 **103** 013 026 080 367 378 399 418 584 619 **104** 151 191 280 346 (150) 458 509 549 669 711 762 774 790.

105 032 066 203 213 307 482 556 696 796 898 998 (150) **106** 028 057 154 246 355 402 418 560 590 654 682 710 **107** 010 348 522 666 751 768 887 **108** 329 364 404 468 507 573 835 901 **109** 193 320 525 643 728 763 939 943.

110 000 137 237 248 368 (150) 387 441 486 523 537 611 649 791 854 **111** 151 194 60 417 423 449 646 665 828 860 957 **112** 061 186 232 637 645 744 765 800 972 985 **113** 026 078 105 229 307 315 601 716 891 **114** 278 (150) 310 316 451 531 634 909.

115 042 160 291 381 477 532 564 568 739 881 904 930 (200) 949 **116** 090 542 598 618 727 837 987 **117** 152 165 445 562 605 621 652 (200) 667 671 (150) 818 918 949 969 **118** 017 056 314 334 357 360 380 408 (150) 417 441 542 695 809 887 967 **119** 024 (200) 069 125 154 186 316 353 361 535 645 712 917 930 953.

120 028 135 157 167 235 242 407 (150) 472 633 667 673 825 927 941 954 979 **121** 021 157 321 537 (150) 702 704 918 **122** 044 064 066 095 489 499 519 630 893 917 992 **123** 006 079 259 349 367 388 425 429 517 597 615 661 687 693 758 766 872 903 995 **124** 249 286 454 521 523 670 685 (200) 746 770 804 854 876 892 932.

125 022 126 226 264 365 719 776 843 850 887 919 925 960 **126** 024 030 140 152 213 285 312 572 713 720 750 917 (150) **127** 067 107 172 207 260 328 370 374 400 455 480 753 782 816 **128** 111 213 220 328 485 508 576 615 884 **129** 123 236 261 429 577 633 747 782 (150) 842 853 888 936.

130 003 (150) 010 045 147 647 701 778 904 **131** 014 134 221 246 248 389 494 503 819 (150) 976 **132** 009 010 068 133 141 207 589 626 637 696 730 787 792 961 967 **133** 109 270 357 412 426 562 635 664 **134** 077 078 512 540 552 682 689 846 955 995.

135 122 268 407 636 666 851 881 949 980 984 **136** 059 091 124 (200) 176 248 315 417 665 710 810 852 874 (150) 910 **137** 077 188 295 489 510 606 798 924 941 **138** 004 067 839 856 945 **139** 011 056 087 095 244 372 796.

140 040 128 327 (200) 450 563 718 721 932 **141** 034 085 447 533 537 660 700 721 728 796 935 963 **142** 106 168 327 371 393 (150) 463 (150) 733 900 923 975 **143** 037 (200) 039 146 177 219 230 273 322 694 701 805 **144** 222 360 509 637 656 882.

145 128 135 351 378 440 538 583 603 614 779 867 930 **146** 279 346 366 453 (150) 530 576 630 642 718 829 923 **147** 045 573 584 640 649 742 832 847 **148** 036 169 272 297 357 433 541 572 791 (150) 833 871 887 933 **149** 072 081 228 269 287 458 479 503 507 550 585 741.

150 065 194 254 324 429 581 657 821 882 940 **151** 434 449 496 549 571 700 771 881 **152** 024 037 040 187 285 340 465 479 911 916 **153** 006 174 200 298 323 621 972 **154** 156 308 372 (200) 375 463 616 643 731 808 816 974.

155 048 191 475 523 661 860 983 **156** 045 179 218 236 569 623 704 787 791 909 **157** 189 234 301 433 454 666 678 726 994 **158** 048 098 300 306 326 (150) 438 461 481 795 814 847 893 978 **159** 152 212 415 457 477 589.

160 188 190 258 366 378 431 872 880 907 **161** 038 041 046 083 093 263 402 478 566 875 **162** 285 336 475 721 746 783 (150) 973 **163** 076 126 142 165 (150) 221 272 544 602 636 653 817 **164** 249 458 596 623 653 667 699 982.

165 033 044 055 056 062 076 091 099 147 178 260 272 314 384 455 470 635 (150) 726 **166** 002 098 197 234 349 356 489 681 759 773 (150) 786 940 (200) 948 **167** 197 274 702 792 **168** 048 150 189 229 232 244 287 545 615 650 731 940 948 **169** 020 030 (200) 056 061 075 247 384 (150) 500 672 693 774 806 939 964.

170 004 011 094 201 218 291 427 479 727 (150) 890 899 940 **171** 031 038 189 217 309 500 603 682 724 776 812 858 **172** 095 208 338 554 656 713 791 933 985 (200) **173** 014 (150) 075 160 209 251 (150) 288 303 304 406 413 511 615 628 668 754 807 856 873 **174** 066 189 191 632 686 705 787.

175 040 121 222 320 431 493 664 732 758 900 997 **176** 194 458 472 512 537 557 823 828 834 (150) **177** 112 170 784 952 979 **178** 082 231 272 308 653 776 843 905 982 **179** 122 509 541 (150) 572 641 687 864 872.

180 031 286 503 764 774 839 **181** 226 231 241 263 491 498 897 984 **182** 447 469 942 **183** 032 063 067 251 287 295 393 411 530 590 (150) 605 681 (200) 692 868 926 **184** 185 350 443 462 575 625 814.

185 082 113 144 204 377 398 415 462 489 555 582 705 750 827 934 **186** 065 194 280 337 381 (200) 463 838 888 **187** 197 265 331 368 374 545 587 704 836 839 844 923 **188** 049 050 331 369 446 574 619 671 731 825 (150) 920 972 **189** 292 634 722 805 864 908.

Am 2. Ziehungstage, Nachmittags, sind folgende Gewinne gezogen:

36 50 54 65 375 626 735 771 811 892 **1**046 (150) 060 396 405 411 865 **2**011 091 113 348 384 517 692 734 743 752 821 982 **3**062 088 240 688 746 750 938 977 **4**019 047 060 158 163 201 509 519 632 (150) 685 725 742 799 813 827.

5049 132 140 190 342 555 657 744 893 918 956 (150) 997 **6**007 035 075 171 352 (200) 354 355 416 510 969 **7**067 258 283 389 600 608 610 784 850 913 957 **8**068 169 205 265 327 366 480 494 534 704 712 881 927 **9**272 415 459 495 (200) 499 575 611 774 892 898.

10 049 084 197 409 468 577 650 654 823 878 911 (150) **11** 035 068 287 352 487 726 883 890 **12** 050 070 119 303 367 400 410 411 435 (150) 438 667 693 797 920 988 994 **13** 217 221 503 635 667 752 860 879 948 **14** 066 147 357 428 525 554 699 701 729 808 (150).

15 011 190 261 304 395 528 653 698 875 **16** 282 295 524 555 557 682 716 730 736 801 962 987 **17** 032 070 126 129 140 226 423 505 545 701 729 918 **18** 102 112 354 478 514 (150) 526 538 838 941 **19** 063 298 338 379 401 548 687 740 818 998.

20 034 180 278 295 372 447 507 745 845 939 982 **21** 026 083 277 373 379 486 549 636 797 854 930 932 **22** 157 159 161 195 (200) 218 304 371 394 468 610 699 925 **23** 048 259 441 659 847 927 **24** 028 036 339 412 420 522 541 561 601 715 803.

25 074 105 204 351 455 483 553 731 **26** 115 156 188 (200) 266 428 513 607 658 839 **27** 061 094 115 142 186 341 353 422 445 476 528 781 836 **28** 013 063 076 092 157 252 325 360 403 566 552 611 (200) 977 982 **29** 106 121 170 254 287 345 358 (200) 422 456 594 724 817 951 991.

30 013 030 051 057 157 345 404 537 548 569 629 703 808 824 871 930 **31** 287 661 663 727 776 893 (200) **32** 174 336 355 449 456 510 576 822 **33** 021 047 052 106 254 315 550 590 697 713 773 876 998 **34** 183 210 671 731 833 (150) 868.

35 221 262 328 427 553 560 629 631 869 880 941 **36** 082 100 124 132 345 355 368 389 424 486 548 560 585 624 688 725 995 (150) **37** 233 261 274 433 441 461 723 726 760 **38** 025 039 417 501 539 606 746 880 **39** 100 196 636 867 885 943.

40 114 226 233 289 371 484 527 668 716 802 809 840 971 **41** 024 299 408 822 934 **42** 036 115 191 288 418 481 629 649 842 943 953 981 **43** 161 179 242 271 368 (200) 369 466 474 501 512 658 680 913 **44** 006 042 438 590 672 683 700 718 743 778 800 883 952.

45 010 029 (150) 110 190 308 514 519 754 766 854 **46** 021 068 419 456 472 561 691 716 726 786 831 879 908 (500) **47** 282 364 375 476 514 581 604 746 (150) 799 842 852 916 (150) 917 **48** 102 129 617 (150) 698 (150) 770 792 855 869 **49** 161 210 291 854 896 940 978.

50 016 034 040 143 144 180 253 410 432 439 441 503 584 715 724 742 972 **51** 018 038 277 308 368 546 803 916 **52** 052 376 392 483 575 665 693 (150) 712 (150) 723 773 801 828 965 977 **53** 054 060 137 169 226 286 309 366 885 956 **54** 016 019 114 353 361 (150) 424 716 730 787 884 948 975.

55 152 266 362 363 399 411 440 562 689 773 942 **56** 202 204 265 330 339 390 412 480 502 516 (150) 860 972 **57** 086 181 356 429 554 615 (150) 635 758 782 939 **58** 111 156 194 375 440 627 669 (300) 983 **59** 015 274 284 354 497 607 657 692 783.

60 014 291 345 462 691 729 895 **61** 266 479 616 685 772 871 **62** 084 175 239 285 296 373 458 475 531 589 656 746 789 839 **63** 060 119 170 182 238 307 410 491 526 619 641 773 788 796 906 934 **64** 007 021 (150) 459 485 659 705 784 786 806 825.

65 003 320 366 427 457 480 511 630 794 840 877 **66** 028 050 067 277 287 290 296 330 486 560 583 586 616 667 840 873 896 939 947 963 984 994 **67** 023 039 123 254 297 466 481 529 598 628 742 998 (150) **68** 014 101 107 121 130 220 432 476 520 821 **69** 071 240 386 438 506 600 825 965.

70 052 234 250 518 544 564 597 713 730 731 946 **71** 046 074 090 136 179 (150) 215 217 288 446 536 597 726 768 836 900 (150) 907 934 (150) **72** 127 205 274 312 (200) 434 442 447 513 524 636 641 662 858 873 879 901 **73** 152 217 263 308 338 340 354 517 574 588 696 844 882 954 960 **74** 082 221 578 603 659 776

75 006 071 111 177 576 678 994 **76** 036 127 307 317 374 458 758 839 **77** 029 100 114 130 136 166 223 334 594 760 798 806 985 (150) **78** 149 418 420 498 529 591 594 **79** 064 070 609 686 823 843.

80 023 052 (5000) 453 (300) 696 735 752 818 **81** 036 145 188 (300) 228 254 263 376 420 435 888 **82** 177 206 213 217 336 408 433 452 475 478 804 **83** 102 134 155 175 532 554 659 672 835 845 **84** 009 107 315 331 336 367 (150) 390 421 444 492 516 580 646 760 771 855 880.

85 045 067 087 214 223 254 508 510 564 632 744 979 **86** 186 285 341 363 417 (150) 742 755 783 (200) 917 **87** 026 228 250 286 (150) 312 388 409 430 453 501 557 559 573 700 729 824 847 860 928 940 947 960 **88** 023 050 068 152 314 439 557 604 (150) 735 776 813 848 849 **89** 054 068 087 191 204 225 229 241 498 771 904.

90 005 099 118 256 447 493 576 653 657 684 714 795 811 831 856 934 (150) 952 **91** 033 139 156 159 165 167 228 359 540 819 **92** 160 175 179 237 341 421 449 463 490 502 547 598 (150) 711 896 938 **93** 044 160 (200) 381 403 445 556 604 628 656 696 922 946 (150) **94** 008 009 083 192 261 276 286 381 436 497 506 511 621 646 701 801 804 864 879.

95 339 384 485 959 **96** 060 441 634 710 878 889 983 **97** 017 034 254 588 628 674 719 734 842 990 **98** 390 474 530 757 938 945 **99** 029 149 278 311 446 470 515 (200) 740 762 802.

100 006 047 214 229 284 381 432 515 597 604 857 **101** 126 233 (150) 241 304 360 724 919 957 **102** 038 040 085 400 415 441 513 567 611 709 808 825 933 **103** 093 242 296 383 485 579 643 645 708 789 822 888 **104** 033 180 350 462 479 517 529 548 (300) 830 836 868 972.

105 040 768 847 877 **106** 076 079 123 137 348 372 568 674 739 (150) 750 999 **107** 099 204 340 397 415 428 432 630 643 646 731 838 858 868 925 **108** 094 383 393 568 762 **109** 050 069 101 228 247 513 535 (150) 572 590 741 (150) 981 987.

110 165 224 458 548 607 (200) 608 619 775 987 **111** 010 327 332 (150) 352 394 465 506 640 676 800 **112** 008 102 126 169 249 251 271 340 404 435 541 828 846 907 908 **113** 006 029 166 247 440 455 646 679 768 881 890 899 946 954 993 **114** 232 338 526 996.

115 105 432 447 512 566 679 725 794 887 **116** 084 133 289 348 357 469 481 (150) 519 523 589 638 942 **117** 139 172 246 532 620 687 745 750 791 871 906 **118** 005 146 (150) 192 193 229 433 549 746 995 **119** 058 124 201 245 284 286 325 370 476 924.

120 121 206 325 386 543 585 638 639 697 764 **121** 115 148 511 816 **122** 071 (150) 101 105 426 458 583 806 818 963 976 **123** 061 105 113 257 289 299 422 484 538 (150) 713 737 (150) 738 788 845 944 958 969 **124** 019 293 375 439 500 764 860.

125 018 028 069 364 453 522 788 840 857 931 **126** 074 205 211 271 338 486 523 680 832 **127** 045 094 221 257 394 410 415 453 544 674 968 **128** 226 251 271 374 479 618 744 788 843 **129** 149 419 521 541 622 822 (150) 851.

130 091 114 346 510 520 (300) 562 622 732 777 840 894 **131** 098 119 140 191 234 280 300 512 573 745 828 882 914 917 **132** 031 106 142 179 202 364 545 552 729 764 829 861 897 914 946 **133** 313 317 395 390 446 588 623 700 701 961 **134** 038 (150) 314 398 499 516 518 527 592 625 904 986.

135 029 151 313 431 499 613 (300) 692 799 818 862 **136** 040 200 374 426 613 633 816 **137** 048 054 265 281 287 392 487 608 618 628 749 927 968 **138** 144 235 408 412 427 473 593 647 **139** 151 173 195 (150) 277 348 486 (500) 710 916.

140 108 243 418 632 699 960 **141** 269 273 416 523 784 861 902 927 967 **142** 127 138 317 576 833 842 846 **143** 179 265 (300) 411 416 478 481 574 857 899 907 954 **144** 003 128 (200) 198 142 299 304 305 319 408 530 542 698 772 932.

145 342 438 672 886 **146** 052 209 213 360 514 536 537 545 701 721 764 768 803 (150) 832 **147** 080 251 424 563 **148** 032 061 090 197 652 749 782 949 **149** 110 255 315 356 394 463 471 510 565 613.

150 164 331 439 480 546 579 733 904 **151** 030 060 539 555 598 655 880 903 908 918 938 **152** 101 291 294 345 619 623 826 893 **153** 056 079 102 156 222 554 631 662 746 788 872 **154** 214 239 419 570 594 680 739.

155 174 203 284 493 703 765 802 **156** 031 144 424 466 586 716 857 885 919 971 (300) 999 **157** 022 061 195 213 288 373 408 644 657 711 954 **158** 260 455 510 555 738 851 (150) 913 **159** 133 160 574 662 714 786 830 987.

160 093 321 418 473 753 825 828 881 (150) 957 **161** 140 311 472 (150) 473 486 505 723 788 963 **162** 065 187 238 344 480 595 605 (10 000) 626 711 816 995 **163** 016 099 120 134 182 286 392 471 569 606 **164** 093 324 524 (150) 606.

165 106 153 528 659 673 876 880 **166** 102 255 315 450 484 (150) 565 649 975 **167** 088 230 (300) 418 451 (150) 496 521 583 591 724 840 901 953 **168** 013 (150) 019 084 086 088 114 288 430 537 **169** 057 067 216 248 250 333 374 441 678 783 876.

170 075 098 109 324 353 400 631 693 986 **171** 328 508 (150) 580 697 826 926 **172** 160 234 300 344 396 495 560 573 618 (5000) 796 825 **173** 096 153 281 364 414 434 531 569 630 652 697 717 742 746 763 798 846 **174** 022 317 380 394 408 461 473 576 607 616 724 840 894

175 114 290 425 464 507 625 719 770 **176** 072 163 300 396 474 559 565 566 681 686 777 897 **177** 015 048 147 214 438 515 564 726 778 810 853 **178** 040 074 251 482 565 566 **179** 136 150 173 190 376 739 889 922 936 (200) 984

180 101 121 138 231 463 526 581 606 659 679 692 727 729 877 911 949 953 964 **181** 079 140 170 600 725 731 736 829 **182** 161 (150) 204 299 371 (200) 399 430 510 584 599 603 610 614 630 640 643 767 834 840 871 919 928 936 956 995 **183** 064 133 204 284 452 845 918 953 985 **184** 054 164 166 367 411 570 655 709 729 748 790 920.

185 088 108 156 (150) 177 379 553 708 710 859 977 **186** 023 079 117 129 176 258 260 300 412 438 454 502 558 575 577 664 719 **187** 078 112 119 148 419 448 454 (300) 549 719 732 766 887 **188** 013 155 205 546 594 684 709 831 (150) 864 915 936 **189** 051 174 272 422 611 786 915.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 132℔ 150,50, 133℔ 153, russ 131℔ 145,25 ℳ bez., bunter russ 125℔ Ger. 138, 126℔ blsp. 136,50, 127℔ bes. 137, Ger. 137,50, blsp. 130,25, 135,25 ℳ bez., rother 129℔ und 134℔ 153, 130℔, 132/3℔ und 134/5℔ 154, 132℔ 154,75 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 122℔ 115, 123℔ 116,25, 124℔ 117,50, 126℔ 120, 127℔ 120 ℳ bez, russischer a. d. Wasser 123℔ 97 50, bes. 96,25, 125℔ 100 ℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 102,75, 104,25, 108,50 ℳ bez., kleine 104,25 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 104, 106, 108, 110, russ. 81, 83 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 105,50, 113,25, 115,50 ℳ bez, graue 122,25 ℳ bez., grüne 120, 124,50 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 102,25, 120, 121, 121,50, 122,25 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 95,50, 102,25, 103,25 ℳ bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ 99, 100, 101 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 182,75, 185,75, 187, 188,50, 190 ℳ bez., mittel russ. 142,75, 147, 147,75, 150, 154. 158,50 ℳ bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 125, 152,75, ger. 119,50 ℳ, Hanfsaat russ. 108, 111, 112, 115 ℳ bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 19,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 ℳ bez., pr. November 37 ℳ Gd., pr. November-März 37½ ℳ Br., pr. Frühjahr 38 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 39 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 10. November. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 5—6,50 ℳ, Tafelbirnen 7—15 ℳ, feinste Sorten 20—40 ℳ, Aepfel 5—7,50 ℳ, Tafeläpfel 10—15 ℳ, feinste Sorten 20—36 ℳ, Maronen 20—30 ℳ, Wallnüsse 20—30 ℳ pr. Ctr., Zwiebeln 2,25—3,00—4,00 ℳ, Weißfleischige Speise-Kartoffeln 2,80—3,60 ℳ, rothe 2,80—3,00 ℳ, blaue 2 50—3,00 ℳ pr. 100 Kilo. Teltower Rübchen 9—12 ℳ, Sellerie 7—8 ℳ, Meerrettig 7—12 ℳ, Blumenkohl 30—40 ℳ pr. 100 Stück. Kohlrüben 1,50 bis 2,00 ℳ pr. Ctr. — **Geräucherte Fische:** Größere Zufuhren erwünscht. Rheinlachs 2,50 bis 2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 ℳ, Flundern, kleine 3—6 ℳ, mittel 7,50 bis 16 ℳ, große 18—27 ℳ, Bücklinge 1,80—4,00 ℳ pr. 100 Stück, Sprotten 40—45 ₰, Rauchaal, mittel 1 ℳ pr. Pfd. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter 2c. 120—125 ℳ, feine Tafelbutter 110—118 ℳ, II. 95—108 ℳ, III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96, II. 80—85 ℳ, galizische u. and. geringste Sorten 55—72 ℳ pr. 50 Kilogr. — **Käse:** Schweizerkäse I. 56—63 ℳ, II. 50—55 ℳ, III. 42—48 ℳ, Qu.-Backstein I. fett 20—25 ℳ, II. 10—16 ℳ, Limburger I. 30—35 ℳ, II. 20—25 ℳ, rheinischer Holländer Käse 45—58 ℳ, echter Holländer 60—65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 16 ℳ pr. 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 ℳ pr. ℔ — **Eier:** 3,10 ℳ pr. Schock netto. — **Wild:** Rehe 51 bis 62 ₰, fehlerhafte 40—50, Hirsche, starke und fehlerhafte 20—25 ₰, I. 25 bis 35 ₰, Dammwild 32—45 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ pr. Pfund, Rebhühner, junge 150 ₰, alte 90 bis 110 ₰, Fasanenhennen 2,40 bis 3,50 ℳ, Fasanenhähne 3,00—4,00 ℳ, Hasen 3,00—3,75 ℳ, Kaninchen 45—55 ₰ pr. Stück, Krammetsvögel 25—26 ₰ pr. Stück, Auerhahn 3—4,50 ℳ, Birkhuhn 1,75—2,50 ℳ pr. Stück, Schnepfen 2,20—2,80 ℳ, Bekassinen 50 bis 70 ₰ pr. Stück. — **Geflügel:** Fette Gänse pr. ℔ 50—60 ₰, Fettgänse über 15 Pfund schwer 60 ₰ und mehr pr. ℔, Stoppelgänse bis 8 ℔ 40—48 ₰ pr. Pfund, junge Enten 1,50—2,50 ℳ, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,20—1,70 ℳ, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50—8 ℳ. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Fette Gänse sehr begehrt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.